

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 3. Oktober 2025 – Nr. 40



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Ein erfahrungsreicher Ausflug in die Pilze

Bei der letzten Waldführung in diesem Jahr erfuhren die Teilnehmenden viel Wissenswertes über Pilze, durften sie suchen und auch selbst beimpfen. Hansueli Vogt und Claudia Fahrni sorgten dafür, dass alle reich beschenkt nach Hause gehen konnten.

Seite 5

Der WFV MuttENZ ist Schweizer Meister

Auch in dieser Saison krönte sich der Wasserfahrverein MuttENZ zum Schweizer Meister. Was sich in den letzten Monaten abgezeichnet hatte, machten die MuttENZer schliesslich mit dem zweiten Platz beim letzten Wettfahren 2025 beim Fischer-Club Basel perfekt.

Seite 10

Prattler Standrecht steht vor dem Aus

Im Einwohnerrat wurde mit der Revision des Polizeireglements über das Ende des Standrechts für Fahrende auf den Parkplätzen in den Sandgruben diskutiert. Gemeindeverwalter Beat Thommen sprach mit dem Prattler Anzeiger über die Gründe, die dazu führten.

Seite 14

Spannende Geschichten für und aus MuttENZ



Vier neue Rundgänge mit insgesamt 20 Infostelen soll es im Frühjahr 2026 in MuttENZ geben. Hörspielautorin Barbara Piatti berichtete von ihren bisherigen Projekten (im Bild das alte Schloss Zwingen) und steigerte die Vorfreude auf die MuttENZer Abenteuer.

Illustration Archäologie Baselland

Seite 3

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer

Sanitär

Heizung

Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

**Endlich! Gesunde
Blut- und Leberwürste**
Lederöpfelschnitzli
dazu offeriert

Penzer

Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice

Der Maler für Ihr Haus

Innen- und Aussenarbeiten

Fassaden, Gartenzäune, Dachuntersicht, Fenster, Zimmer, usw.

Wir haben unser eigenes Gerüst.

Aktion im Oktober 20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter:

079 510 33 22, AC-Reno.ch

Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag

Geschwister Jacques und Erna Zeller-Stiftung, Muttenz

unterstützt bedürftige, körperlich behinderte, kranke und insbesondere zerebral gelähmte Schweizer-Bürger, die im Kanton Baselland Wohnsitz haben. Bürger von Baselland, die ausserhalb des Kantons, jedoch in der Schweiz wohnen, können ebenfalls unterstützt werden. Neue Gesuche sind mit dem Antragsformular, das schriftlich bei der untenstehenden Adresse bezogen werden kann, einzureichen. Bei Antragstellern, die bereits früher Unterstützungen bezogen haben, genügt eine kurze Darstellung der aktuellen Situation. Anträge sind mit einem Einzahlungsschein für die Überweisung bis am 31. Oktober 2025 einzureichen. Verspätete Gesuche können nicht berücksichtigt werden!

Geschwister Jacques und
Erna Zeller-Stiftung, Muttenz
p.A. Frau C. Meier, Rütliweg 22,
4144 Arlesheim

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Frischer

Buttenmost

I. Vögtli, V. Ming, C. Zaugg
Kirchrain 17, 4146 Hochwald
Tel. 061 751 48 21

Infos unter: www.butenmost.ch

Wenn
Einsamkeit
die einzige
Gesellschaft
ist.

Wir helfen
dank Ihrer
Spende.

Merci.



IBAN
CH67 0900 0000
1570 3233 7

Postkonto
15-703233-7

Mit TWINT:



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Am 26.10.2025 in den
Regierungsrat

Fachlich
stark.
Menschlich
nah.



Sabine
Bucher



GLP.



**MIT FAIRTRADE-KAFFEE
KLIMASCHUTZ FÖRDERN**

**WEIL ES MIR
WICHTIG IST**



www.maxhavelaar.ch

Annahmeschluss
für Ihre
redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr



Annahmeschluss
für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Antike-Börse Hoffmann

Moosmattdorf c4, 4853 Murgenthal

Wir kaufen:

Uhren, Pelzmäntel, Münzsammlungen,
Musikinstrumente, Geschirr, Kleider,
Modeschmuck, Bücher, Bilder, Porzellan,
Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge,
Velos, Elektromaschinen, alte Spielzeuge
und vieles mehr.

Alter Krimskrams oder edle Rarität?
Wir schätzen den Wert Ihrer Fundstücke
kostenlos, seriös und unverbindlich.

**Sofort Bargeld! Wir bezahlen
Höchstpreise, auch den Sammlerwert!**

Herr A. Hoffmann, 4914 Roggwil

Telefon 075 440 40 00

**Dringend gesucht Herrenuhren,
auch defekt**

Unersetzbar.

Unersetzbar.

Es dauert 500 Jahre, bis sich Plastikabfall zersetzt. Unsere Ozeane drohen zu gigantischen Mülldeponien zu werden – mit tödlichen Folgen für die Meeresbewohner.

Unterstützen Sie unsere Kampagne für saubere Meere: oceancaare.org

ocean care

Geschichte

Das historische Dorf MuttENZ mit modernen Mitteln dargestellt

Vier neue Rundgänge mit Stelen sind für MuttENZ geplant, die lebendige Geschichten aus der Vergangenheit erzählen.

Von Axel Mannigel

Bisher widmete sich der Fyrobeträff des Fördervereins Museen MuttENZ anderen Ausstellungen und Sammlungen, wie dem Kleiderbügelmuseum oder auch der Sammlung Andreas Ernst. Das war am Donnerstag der Vorwoche eigentlich genau so, ging es doch auch da um Ausstellungen im weitesten Sinn. Zugleich gab es an diesem Fyrobeträff auch einen Vorblick, wie es bald in MuttENZ aussehen könnte.

Zu Gast war an diesem Abend in der Aula des Gründenschulhauses die Kulturvermittlerin Barbara Piatti, von Förderverein-Präsidentin Franziska Stadelmann herzlich willkommen geheissen. Piatti, zu deren Spezialgebieten die Literaturgeografie und die Kulturgeschichte der Schweiz gehören, wird die vier neuen Rundgänge mit Stelen, die interaktiv Geschichten erzählen sollen, realisieren.

Das natürlich nicht alleine, sondern breit abgestützt mit vielen anderen Mitwirkenden. Die Projektgruppe umfasst Nora Naef, Christoph Reding und Reto Marti von Archäologie Baselland, Joe Rohrer (wissenschaftlicher Illustrator) und Joel Hostettler (Audio-Produzent, Sounddesigner, Oslo Studios).

Von MuttENZer Seite sind ausser Franziska Stadelmann auch Barbara Rebmann (Museen MuttENZ), Stephan Egloff (Gesellschaft Pro Wartenberg), Stephan Brenneisen (Naturschutzverein MuttENZ) und Felix Wehrle (Weinbauverein MuttENZ) dabei.

Die Idee, welche dieses Projektteam umsetzen möchte, sieht 20 Stelen vor, vom Dorf über den Weinberg und die Naturschutzgebiete bis hoch auf den Wartenberg.



Barbara Piatti zeigte, was es für ein historisches Hörspiel braucht. Unten links Wolf, der Laufener Baumeister, von 1295, ganz modern.

Fotos Axel Mannigel

Auf den Tafeln wird ein Bild zu sehen und ein Text zu lesen sein, die beide etwas über den Ort, an dem die jeweilige Stele steht, erzählen sollen. Zugleich wird es einen QR-Code geben. Wenn Interessierte diesen mit dem Smartphone scannen, kommen sie auf die Webseite von Archäologie Baselland, wo sie ein kurzes Hörspiel hören können.

Diese Idee ist nicht neu, sondern wurde bereits mehrfach erprobt und weiterentwickelt. Barbara Piatti, Kulturpreisträgerin Baselland 2023, berichtete dem interessierten Publikum von ihren bisherigen Projekten in Laufen, Zwingen, Pfeffingen und auf der Farnsburg.

«Ich freue mich, dass ich Ihnen ein paar Einblicke ins Handwerk des Hörspielschreibens und -produzierens geben kann», sagte Piatti und ergänzte: «Ich freue mich auch wahnsinnig auf das Projekt MuttENZ, da sind wir aktuell ganz eifrig dran.» Zusammen mit den Schauspielern David Bröckelmann und Lukas Kubik sei sie kürzlich im Tonstudio gewesen und habe erste Textaufnahmen gemacht. «Das war schon sehr gut!»

Um dem Publikum einen Vorgeschmack auf die MuttENZer Stelen zu geben, schöpfte Piatti aus dem vielseitigen Fundus der bisherigen

Hörspielstationen. Sie selbst sei eigentlich in das Metier Hörspielschreiben hineingerutscht, nämlich, als sie 2018 von Laufen für das Projekt «Laufen erzählt Geschichte» angefragt wurde. Piatti kündigte eine kleine Audioreise an und liess dabei durchblicken, dass das MuttENZer Projekt das bis anhin avancierteste werden würde.

Los ging die Reise mit Laufen. «Wir haben im Stadtraum von Laufen, ähnlich wie es hier in MuttENZ sein wird, Hörspieltafeln verteilt, aber Fotografien, keine Zeichnungen wie später», so die Literaturwissenschaftlerin. «Für Laufen ist speziell, dass wir historische Figuren ganz gegenwärtig dargestellt haben, das hier ist zum Beispiel der Baumeister von 1295.»

Piatti liess aber nicht ihn, sondern Agatha, eine Überlebende der Pestwelle von 1634, zu Wort kommen: «Wir trocknen die Blumen und Kräuter und verbrennen sie zusammen mit Wacholderholz. Aber gegen den Gestank kommen wir nicht an. Wir zupfen die Blütenblätter ab und legen sie in Essig ein, um uns und die Kranken damit einzureiben, aber der Gestank, der bleibt.»

War es hier nur eine Stimme, die im Hintergrund von Vogelzwitschern begleitet wurde, entwickelten sich die Hörspiele mit den Jahren immer weiter. «Für eine Szene im alten Zwingener Schloss wollten wir die Geräusche einer Marktszene haben, aber als wir sie im Tonstudio anhörten, merkten wir, dass sie chinesische Stimmen drin hat, das ging dann nicht.» Piatti berichtete, dass jedem Hörspiel eine umfassende und detaillierte Recherche vorausgehe. Doch nicht

immer seien Dokumente und Zeitzeugnisse vorhanden. Dann müsste das Team auf ähnliche Fälle zurückgreifen und es rekonstruieren à la «so könnte es gewesen sein». Im zugehörigen Text jedoch würde genau ausgewiesen, welche Info woher komme.

Mit weiteren sehr lebendigen und eindrücklichen Hörspiel-Beispielen aus Zwingen, Pfeffingen und von der Farnsburg ging es weiter, gerade auf letzterer krachte es gewaltig. Alle Beispiele machen nun richtig Lust auf die MuttENZer Hörspiele, die, wenn alles klappt, bereits im nächsten Frühjahr für geschichtsträchtige Unterhaltung sorgen. So wie Barbara Piatti, welche das Publikum bestens mit Hörspiel-Leckerbissen und viel Wissen versorgte.

www.archaeologie.bl.ch/audioguides



Bildreiche Erzählungen: eine Hörspieltafel auf der Farnsburg.

Konzert

Zeit für eine schwungvolle Parade mit Hits aus drei Jahrhunderten

Einprägsame Melodien gibt es aus jeder Stilrichtung – 20 davon wurden von einem virtuosen Trio präsentiert.

Von Reto Wehrli

Die «Orgelsprossen»-Konzerte in der katholischen Kirche finden jeweils dreimal im Jahr statt – und zum dritten Mal hat die Konzertkommission den vielfachen Wunsch aufgenommen, das September-Konzert einem Programm mit populären Melodien zu widmen. So stand die Ausgabe vom vergangenen Freitag unter dem verheissungsvollen Motto «Hits und Ohrwürmer aus Pop und Klassik». Die Ausführung übernahmen Christoph Kaufmann als Organist sowie das Ehepaar Christian Müller und Bettina Urfer.

Christian Müller spielte sowohl auf der Querflöte wie auch dem Saxofon. Zur Palette seiner weiteren Tätigkeiten zählt zudem das Engagement als Chorleiter von Xang & Fun in Bottmingen – dem ehemaligen Bo Katzman Chor, der seit seiner Neuorientierung 2014 unter dem Namen Xang & Fun auftritt; Müller leitet ihn seit August 2021. Bettina Urfer trat in MuttENZ als Schlagzeugin und Perkussionistin auf, hat allerdings auch Klavier, Bandoneon, Gitarre und Cello in



Organist Christoph Kaufmann bei seinen einleitenden Worten zur Begrüssung.



Als treibende rhythmische Kraft betätigte sich Bettina Urfer am Schlagzeug.



Christian Müller brillierte an Saxofon und Querflöte und moderierte das Programm.

ihrem Repertoire. Wenn es ums Spiel im Ensemble geht, musiziert sie mit der Familienband Die Taschensymphoniker und mit ihrer 1992 gegründeten Formation The Moody Tunes, in der auch ihr Ehemann mitwirkt.

Lauter Glanzlichter

Bei diesem vielseitigen Hintergrund der Interpreten stand ausser Frage, dass es ein Konzert «mit Schwung und Gefühl» werden würde, wie es die Ankündigung versprochen hatte. Als humorvoller Moderator spielte Christian Müller immer wieder mit dem Wissensstand des Publikums, um es teil-

weise anhand der Melodien selbst erraten zu lassen, um welche Stücke es sich handelte. Getreu dem Motto des Abends waren es natürlich allesamt Glanzlichter ihres Genres, unabhängig davon, aus welcher Musikepoche sie stammten.

Unschwer zu erraten war, welche Pop-Gruppe es dem Trio am meisten angetan hatte: Das schwedische Quartett ABBA war gleich mit vier Songs vertreten («Super Trouper», «I Have a Dream», «Lay All Your Love on Me» und «Fernando»). Aus der Sparte der Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts erklangen ferner Stücke von Elton John («Can You Feel Love

Tonight» aus der Filmmusik zu *König der Löwen*), von den Beatles («Eight Days a Week»), Nanci Griffith («From a Distance»), Ennio Morricone (das Titelthema zum Film *Cinema Paradiso*), Klaus Badelt (das Thema des Soundtracks von *Fluch der Karibik*), Procol Harum («A Whiter Shade of Pale»), Céline Dion (ihr ESC-Siegersong für die Schweiz, «Ne partez pas sans moi»), The Dave Brubeck Quartet («Take Five»), Whitney Houston («One Moment in Time») sowie als Zugabe Frank Sinatra («My Way»).

Klassisches Feuerwerk

Genauso zu zünden vermochten die sechs Werke klassischer Prägung. Das Konzert wurde nämlich mit der «Feuerwerksmusik» von Georg Friedrich Händel eröffnet. Die «Badinerie» von Johann Sebastian Bach brachte ein Wiederhören mit jener Melodie, die als werkseingestellter Klingelton auf den frühen Mobiltelefonen benutzt worden war. Der «Ungarische Tanz Nr. 5» von Johannes Brahms, die «Morgenstimmung» von Edvard Grieg, die Ouvertüre der Oper «Carmen» von Georges Bizet und Wolfgang Amadeus Mozarts «Alla Turca» waren weitere Ohrwürmer, bei denen sich zeigte, welche neuen Facetten die Stücke erhalten, wenn sie anders instrumentiert werden. Das zahlreich erschienene Publikum war hell begeistert und applaudierte zum Schluss stehend.



Das Zusammenspiel von Christoph Kaufmann, Christian Müller und Bettina Urfer (von links) an der dreimanualigen Orgel, mit Blechblasinstrumenten und perkussivem Schlagzeug ergab ein mitreissendes Konzert-erlebnis.

Fotos Reto Wehrli

Nächstes Konzert:

Sonntag, 23. November, 16 Uhr, «Bolero» – Werke von Maurice Ravel u. a., mit Marc Fitze (Orgel).

Bürgergemeinde

«Denn diese Symbiose hat das Leben an Land erst ermöglicht»

Bei der Waldführung am letzten Samstag ging es in die Pilze. Hansueli Vogt und Claudia Fahrni wussten zu überzeugen.

Von Axel Mannigel

Sogar mit kleinen Körben waren sie gekommen. Die 25 Interessierten waren voller Hoffnung, im Wald fündig zu werden. Ohne grosse Vorrede begrüßte Bürgerrat und Waldchef Hansueli Vogt die Gruppe, welche er dann in zwei teilte. Die einen gingen direkt mit Claudia Fahrni, stellvertretende Pilzkontrolleurin für Muttenz und Pratteln, um Pilze zu finden. Die anderen blieben bei Vogt im Paradies.

Die Teilnehmenden durften je ein Stück Buchenstamm von einem Anhänger entgegennehmen und es auf eine Arbeitsbank legen. Dann versammelten sich alle um Vogt, der eine Box und einen Beutel voll mit Pilzsporen auf den Tisch stellte. «Das sind Shiitake-Pilze und das sind Limonenseitlinge. Beide Pilze sind für diverse Gerichte besonders geeignet und bekömmlich», so der Waldchef.

Er lud die Gruppe dazu ein, die beiden Pilzsorten zu züchten. Dafür sägte er in die frischen Buchenstämme zwei Schlitze, einen dünnen und einen breiten. «Das Holz muss frisch sein, damit die Feuchtigkeit es dem Pilz-Mycel erlaubt, sich im Stamm festzusetzen und zu wachsen.»

Die Teilnehmenden nahmen sich einen der Buchenstämme und versuchten dann, die Sporen des Limonenseitlings in den schmalen sowie diejenigen des Shiitake-Pilzes in den breiten Schlitz zu bekommen. Das war gar nicht so einfach, denn die Sporen fielen immer wieder aus den Schlitzen heraus. Während alle am Werk waren, erzählte Vogt viel Wissenswertes über die Pilze, etwa, dass es das älteste und grösste Lebewesen auf der Welt ist.

Wenn jemand beide Schlitze gefüllt hatte, wickelte er um jeden Schlitz ein Stück Juteband, damit alles drin blieb. «Die könnt ihr nun mit nach Hause nehmen. Platziert



Pilze züchten leicht gemacht: Shiitake und Limonenseitlinge standen zur Verfügung.

Fotos Axel Mannigel

sie im Halbschatten und haltet sie feucht, dann gibt es bald eine gute Ernte», so der Bürgerrat und die Gruppenmitglieder lächelten stolz und glücklich.

«Das Pilz-Mycel ist unter dem Boden ein grosses Geflecht. Spannend ist, dass eigentlich kein Baum ohne dieses Mycel überleben könnte. Die Pilze leben vom Zucker, den die Bäume bilden. Umgekehrt schliessen die Pilze bestimmte Stoffe auf, welche die Bäume dann verwerten können.»

biose-Pilze ein. «Denn diese Symbiose, Mykorrhiza genannt, hat eigentlich das Leben an Land erst ermöglicht.» Inzwischen dürften diese Symbiose-Pilze aufgrund ihrer wichtigen Funktion nicht mehr verkauft werden. Was heute im Laden erhältlich sei, komme aus dem Osten und sei entsprechend teuer.

Zügig schritt Fahrni voran, bis sie in einer Kurve sagte, zu den Pilzen müsse die Gruppe nun über die unwirtliche Fläche eines Holzschlags.

Am Waldrand im Halbschatten angekommen, war die Freude gleich gross, denn etliche Pilze waren auf dem Boden zu sehen. Fast jede und jeder rief, er oder sie hätte einen Pilz gefunden. «Was wir hier haben, sind Risspilze, die reissen tatsächlich auf, deshalb heissen sie so», wusste Fahrni. Mit Farbe, Form und Geruch wusste die Kontrolleurin die Pilze zu bestimmen: «Manche stinken etwas nach Camembert und sie enthalten Muskarin, das ist ein Giftstoff. Aber es haut einen nicht gleich um, es sei denn, man hat schon Herzprobleme ...»

Fahrni sprudelte vor lebendiger Wissensvermittlung und es machte Spass, ihr zuzuhören. «Weiss jemand, was das ist?», rief sie und hielt einen runden weissen Pilz hoch. «Das ist ein Hexenei, ein



Pilzkontrolleurin Claudia Fahrni wusste Bescheid.

Aaspilz, stinkt wie Sau, aber kann man essen.» Schon wieder auf dem Rückweg sagte jemand: «Da ist ein weisser, da auch.» Fahrni wusste sofort, dass es ein Schwindling war, korrigierte sich dann aber zu Helmling. «Das sind meine Lieblingspilze, sehr zart mit einem schönen glockigen Hut.»

Mit viel Gehörtem, Gesehenem und Geruchtem machte sich die Gruppe zurück zu den anderen. Überall waren nur zufriedene Gesichter zu sehen. Das war eine Waldführung, die letzte in diesem Jahr, mit richtig praktischem Nutzen. Auch im Wald herumgerutscht zu sein, schien allen Freude gemacht zu haben. Und alle konnten Pilze mit nach Hause nehmen, ob gefunden oder nicht.



Eine einzigartige Symbiose», berichtete Vogt voller Bewunderung.

Nach rund einer Stunde kam Fahrni mit ihrer Gruppe zurück, doch die meisten Körbe waren leer geblieben. «Wir hätten nach einem Regen gehen sollen, aber der Termin war fix», meinte Vogt. Die beiden Gruppen tauschten, losgingen in den Wald.

Auch die Pilzkontrolleurin ging bei der Vorstellung der verschiedenen Pilzarten auf die sogenannten Sym-

Kolumne

Kein Interesse

Vor Kurzem gestand mir ein MuttENZer, dass er meine Kolumnen nicht liest. Es würde ihn nicht interessieren. Das traf mich heftiger als erwartet. Schliesslich steckt in diesen Texten doch viel Herzblut und Zeit drinnen. Wir Kolumnenschreiber überlegen uns nämlich gut, was die Einwohner von MuttENZ so bewegen könnte. Die uns zur Verfügung gestellten und entsprechend wertvollen Zeilen wollen doch mit Sinn ausgefüllt werden. Daneben soll auch der Humor nicht zu kurz kommen.



Von
**Jean-Pierre
Hueber**

Aber wenn das niemand liest, dann kann ich es gleich sein lassen oder meine Gedanken nur in ein Tagebuch schreiben. Wobei ein Tagebuch zu schreiben wenigstens der Seele guttut. Es tut gut, über sich und die Welt nachzudenken. Die Umwelt zu spiegeln und selbst in den Spiegel zu schauen. Da wird manches entdeckt, das man ansonsten nie zu Gesicht bekommt. Spiegel können aber auch heikel sein.

Wir kennen das Märchen von Schneewittchen und der selbstverliebten Königin. Solch Könige gibt es heute immer mehr. Leider bis zu den höchsten politischen Ämtern. «Big and Beautiful» finden sich diese Leute. Leider aber finden es nur die Leute «Big and Beautiful», welche auch davon profitieren. Meist selbstverliebte und verantwortungslose Menschen mit einem dicken Geldbeutel. Ich merke, meine Gedanken und Emotionen laufen im Galopp und ich verliere die Beherrschung über meine Tastatur.

Vielleicht bin ich in meine Texte doch zu selbstverliebt. Logisch, interessiert das keinen. Es gibt schon genug Spiegel und Kommentare in den Netzen der digitalen Welt. Da braucht es nicht auch noch eine kleine Kolumne in einem kleinen Gemeindeanzeiger. Aber ich finde doch. Frei nach einem ähnlichen Sprichwort: Auch wenn es wenige interessiert, ich schaue in den Spiegel und schreibe heute noch eine Kolumne.

Katholische Pfarreireise

Wenn 39 eine Reise tun ...



Gute Laune bei grauem Wetter: In der Normandie gab es viel zu sehen und zu erleben.

Fotos zVg

Alle zwei Jahre gibt es die Pfarreireise, die diesmal in die Normandie führte.

Frühmorgens am 8. September sass 39 gutgelaunte Geschichts-, Kunst- und Kulinarikfreunde im Bus. Mit dabei der allseits geschätzte und bestens bekannte Chauffeur Godi, der die Reisegesellschaft zuverlässig gegen Westen lenkte. Ziel: die Normandie. Motto: Zwischen Mittelalter und Moderne.

Schon bald sorgte die unermüdete Kunsthistorikerin Sissi Mettier-Mangholz dafür, dass niemand im Bus länger im Unklaren darüber blieb, woher die Normandie ihren Namen hat. Mit spannenden Vorträgen, Bildern und Anekdoten führte sie durch Jahrhunderte voller Herzöge, Könige und anderer illustre Gestalten. Zugegeben: Bei der Frage, ob Richard nun der Furchtlose, der Gute oder doch eher der Verwirrende war, stiegen manche gedanklich kurz aus, aber nie für lange. Denn spätestens bei Jeanne d'Arc, deren Geburtsort Rouen die MuttENZer gleich zwei Nächte lang belagerten, war die Aufmerksamkeit wieder geweckt.

Auch architektonisch wurden die Reisenden reich beschenkt: Stein auf Stein staunten sich alle durch die Jahrhunderte. Von romanisch bis neobyzantinisch, von schlicht bis barock; am Ende konnten selbst Architektur-Laien die Unterschiede benennen. Und wenn nicht, half Sissi zuverlässig mit einem freundlichen Hinweis nach.

Natürlich lag der Fokus nicht nur auf Steinen, sondern auch auf anderem Schönen und Genussvollem. So tuckerte die MuttENZer Gesellschaft etwa auf einer Hafentour durch Le Havre und genoss eine Bootstour durch eine interessante Landschaft zwischen zwei Meeren. Dazu kamen Besuche bei der Leinenherstellung, einer Calvados-Destillerie und der legendären Caramel d'Isigny-Produktion. Inklusive Degustationen, versteht sich. Schliesslich soll Kultur nicht nur bilden, sondern auch schmecken.

Die Normandie präsentierte sich in all ihren Facetten: romantische Städtchen, wilde Strände, liebliche Landschaften. Besonders eindrücklich war ein Tag im Zeichen des D-Day. Mit Jean Lenoir, einem deutschsprachigen Normannen,

der die Schauplätze eindrücklich näherbrachte, wurden Geschichte und Schicksale spürbar. Ein Moment der Stille, bevor es wieder hiess: «Bon appétit!» Schliesslich wurde, wie Gott in Frankreich, zwölf Tage lang auf hohem kulinarischem Niveau gelebt.

Dass in so einzigartigen Lokalen getafelt und mit besten französischen Weinen angestossen werden konnte, ist einer Frau zu verdanken: Franziska Baumann. Mit akribischer Recherche, Ortskenntnis und viel Herzblut hat sie diese Reise zusammengestellt, die unvergesslich bleibt. Liebe Franziska, merci beaucoup! Pünktlichkeit, spontane Apéros und kleine Gesten waren der bescheidene Versuch der Teilnehmenden, ihre Dankbarkeit auszudrücken.

Nicht zu vergessen: die spirituelle Begleitung durch René Hügin, der wie gewohnt die Busfahrten mit Witz, Charme und einer Prise Humor verkürzte. Und so bleibt festzuhalten: Wenn 39 eine Reise tun, dann kehren sie mit vollen Herzen, reichem Wissen, schweren Einkaufstaschen und einem Schmunzeln im Gesicht zurück.

Agnes Hermann, eine Mitreisende



Viele Facetten: Kunsthistorikerin Sissi Mettier-Mangholz, das Utah Beach Memorial und die Abtei Jumièges.

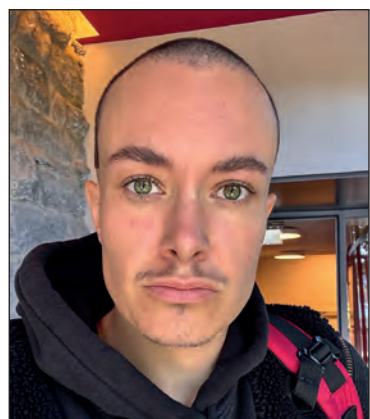
Ökumenisches Forum

Lesung mit Rijkeboer und Rauchfleisch

«Einmal DJ Bobo – immer DJ Bobo» ist ein Verdikt, das mir oft begegnet. Als trans AktivistIn bin ich einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, aber ich bin mehr als das. Wenn ich schreibe, tue ich das mit einem Körper, der auch trans ist. Nach Muttentz werde ich darum dreierlei mitbringen: einen literarischen Text zu Geschlecht und Liebeslyrik aus meinem aktuellen Projekt. Denn Liebeslyrik ist universell. Und drittens ein Gespräch mit Udo Rauchfleisch zu beidem», sagt Sascha Rijkeboer, AktivistIn und KünstlerIn, in Basel lebend. Sascha widmet their Aufmerksamkeit vielen verschiedenen Dingen. Zum Glück spricht Sascha viele Sprachen. 2024 erhielt Sascha den Kunstförderpreis Literatur Kanton Solothurn und einen Werkbeitrag des Fachausschusses Literatur BS/BL.

Udo Rauchfleisch war Professor für Klinische Psychologie an der Universität Basel. Nach 30-jähriger Tätigkeit als leitender Psychologe in der Psychiatrischen Universitäts-poliklinik Basel und von 1978 bis 2007 Tätigkeit als Dozent an der Universität Basel Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Kommissionen, Vorstandsmitglied queerAltern Region Basel.

Edi Strebel für das Ökumenische Forum



Sascha Rijkeboer spricht beim Ökumenischen Forum. Foto zVg

Zolli

Ein Flusspferdkalb ist da



MA. Nachwuchs bei den Flusspferden: Am 16. September hat es im Zolli eine Flusspferdgebung gegeben. Das Geschlecht und der Name des Kalbes sind noch nicht bekannt. Mit Helvetia (34) und Wilhelm (35) hat es erfahrene Eltern an seiner Seite. Alle sind wohlauf. Das Flusspferdkalb kann bereits auf der Aussenanlage beobachtet werden. Aktuell sind Kalb und Mutter vom Vater getrennt, da Wilhelm noch Mühe mit seiner Vaterrolle hat. Damit Mutter und Kind genug Ruhe haben, sind die Öffnungszeiten des Flusspferdhauses momentan eingeschränkt.

Foto Zoo Basel

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 5. Oktober, 10 h: Dorfkirche,

Gottesdienst mit Abendmahl.

Pfarrerin Monika Garruchet.

Kollekte: Ökumen. Institut Bossey

Mo, 6. Oktober, 19 h: Dorfkirche:

Gebet für Muttentz

Mi, 8. Oktober, 9 h: Pfarrhaus Dorf:

Begleiteter Senioren Morgen/Hilf mit.

Sa, 11. Oktober, 14 h: Feldreben: Kantorei Zusatzprobe.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 10. Oktober

15 h: Zum Park, Pfarrer Philipp Ottiger.

16 h: Käppeli, Pfarrer Philipp Ottiger.

www.ref-muttentz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di-Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 4. Oktober, Hl. Franziskus von Assisi, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 5. Oktober, 10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Mo, 6. Oktober, 17.15 h: Rosenkranzgebet.

Do, 9. Oktober, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 5. Oktober, 10 h: Wort & Klang Gottesdienst. Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten. KiGo und HeavenUp entfällt wegen Herbstferien.

www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche Muttentz

So, 5. Oktober, 10 h: Gottesdienst, Kidstreff, Kinderhüte.

www.vivakirche-muttentz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Aus dem Landrat

Kommissionspräsidium

In der Landratssitzung vom 25. September konnte ich erstmals als Präsident der Petitionskommission Geschäfte vorstellen. Es ging um Einbürgerungsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen, deren Dossiers in der Kommission geprüft wurden.

Während der Beratung eines Geschäftes sitzt die Person, die das Kommissionspräsidium inne hat, jeweils auf dem Platz vorne rechts, neben dem Landratsvizepräsidium. Dazu muss man die Abstimmungskarte vom eigenen Platz mitnehmen, weil darüber die Abstimmungsergebnisse registriert werden. Als weitere Besonderheit müssen die Landrats- und Kommissionspräsidien an diesen Plätzen während ihrer Voten nicht aufstehen. Entsprechend sind auch die Kameras für den Livestream so ausgerichtet.



Von Tobias Beck*

Die von mir vorgestellten Traktanden wurden in der Kommission ohne Gegenstimme verabschiedet. Nach der Vorstellung eines Geschäftes geht es jeweils um die Frage des Eintretens. Das bedeutet, dass der Landrat zuerst darüber entscheidet, ob er das Geschäft überhaupt behandeln will. Wenn Geschäfte in der Kommission mit zu Null abgestimmt wurden, gibt es im Landrat nur eine Eintretensdebatte, wenn das Eintreten bestritten ist oder eine Eintretensdebatte verlangt wird. Wenn sich dort niemand meldet, ist man stillschweigend auf ein Geschäft eingetreten.

Der Inhalt der Einbürgerungsgesuche ist jeweils einfach der Antrag des Regierungsrates, die Gesuche zu genehmigen. Über diesen Antrag wird dann jeweils abgestimmt. Bei den Einbürgerungsgesuchen wurde jeweils stillschweigend Eintreten beschlossen und die Anträge wurden mit grossem Mehr genehmigt. Danach konnte ich wieder meinen gewohnten Platz im Landratssaal einnehmen.

*Landrat EVP

DIE NEUSTEN
BÜCHER

reynhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttentz – Pratteln – Liestal

Basketball Junioren U18

Vorbildliche Einsatzbereitschaft

Der TV Muttentz ringt zum Auftakt Uni Basel mit 73:70 (37:29) nieder.

Die U18-Junioren sind ebenfalls schon vor den Herbstferien in ihre Meisterschaft gestartet – und sorgten dabei für den ersten Sieg eines Muttentzer Teams in dieser noch jungen Saison. Die Gäste in diesem Heimspiel, Uni Basel, waren zwar starke Gegner, die auch beharrlich mit Distanztreffern auftrumpfen konnten. Die Muttentzer profitierten dafür von Freiwürfen nach gegnerischen Fouls und konnten schon im ersten Viertel einen leichten Vorsprung verbuchen (14:12).

Dieser Vorsprung erfuhr einen massiven Ausbau, als sich bei den Einheimischen im zweiten Spielschnitt David Boc hervorragend in Szene setzte und sozusagen aus allen Lagen und Entfernungen traf. Mit 15 Punkten sorgte er massgeblich dafür, dass die TVM-Junioren in der Halbzeit mit acht Zählern in Front lagen (37:29).

Für den Einstieg ins dritte Viertel schienen sich beide Mannschaften vorgenommen zu haben, mit stürmischer Offensive zu möglichst vielen Punkten in minimaler Zeit zu gelangen. Die Basler erwiesen sich dabei eindeutig als geschickter – in drei Minuten, während denen die Muttentzer keinen einzigen Korb er-



Um Uni Basel den Raum zum Aufbau einzuschränken, rücken die Muttentzer Nevio Stauffer, David Boc, Deivis Cabrales und Nando Stöckli (rotweiss, von links) nach einem eigenen Angriff gleich wieder zu den Gegnern auf.

Foto Reto Wehrli

zielten, glichen sie den Punktestand aus (37:37). Die Einheimischen konnten sich danach erneut absetzen, doch es brauchte nie viel (ein paar defensive Unachtsamkeiten, ein leichtfertiges Foul), und Uni schloss umgehend wieder auf. Mit 56:55 bestand nach dem dritten Abschnitt nur mehr ein Minimalvorteil für den TVM.

Die Startphase im letzten Viertel missriete den Muttentzern dann gründlich. Sie litten unter Trefferpech und konnten unter dem gegnerischen Verteidigungsdruck vorerst kein wirksames Zusammenspiel

mehr entwickeln. Uni Basel schaffte es unter diesen Umständen, die Führung an sich zu reißen, kam jedoch nie auf mehr als drei Punkte Differenz. Durch kecke Einzelschüsse, aus denen drei Körbe in Folge resultierten, hielt der Muttentzer Deivis Cabrales sein Team in der Aufholjagd. Weitere Treffer von Oliver Fischer und David Boc verhalfen dem Heimteam bis zur achten Minute erneut zu einem Vorsprung (68:66). In den verbleibenden zwei Minuten sicherte Nando Stöckli die Führung der Einheimischen mit ruhiger Hand durch fünf Zähler ab,

sodass auch ein dramatischer Schlussirenen-Dreier von Uni lediglich noch Resultatkosmetik bedeutete, jedoch nichts mehr am 73:70-Sieg der Einheimischen ändern konnte – einen Sieg, den sie mit vorbildlicher Einsatzbereitschaft errungen hatten.

Reto Wehrli für den TV Muttentz Basket

TV Muttentz – SC Uni Basel 73:70 (37:29)

Es spielten: Deivis Cabrales (12), Jan Zimmerli, David Boc (28), Kilian Bauer (3), Oliver Fischer (2), Nevio Stauffer (4), Fabio Höfs (2), Nando Stöckli (22), Eduarde Pangia. Trainerin: Johanna Hänger.

Fussball 1. Liga Classic

Kantersieg ohne sechs Stammspieler

Der SV Muttentz gewinnt beim FC Besa Biel deutlich mit 5:1 (1:0).

Obwohl Trainer Peter Schädler im Auswärtsspiel gegen Besa Biel verletzungsbedingt gleich auf sechs potenzielle Stammkräfte verzichten musste, zeigte seine Mannschaft eine sehr gute Leistung und erspielte sich einen hochverdienten 5:1-Sieg. Die neu zusammengestellte Abwehr um das Innenverteidigerduo Noa Stanic und Juseong Lee machte ihre Sache ausgezeichnet und liess erst nach der 2:0-Führung klare Chancen für die Einheimischen zu.

In der ersten Halbzeit investierten die Gäste offensiv mehr. Während die Hausherren betont defensiv agierten, nutzten die Baselbieter jede Gelegenheit, um nach vorne zu kombinieren. In der 31. Minute bediente Noham Boughazi mit einem herrlichen Zuspies in die Schnittstelle der gegnerischen Abwehr Abiran Sam-

basivam, der das Leder überlegt am Standbein von Torhüter Ilias Tebib vorbeischoß und flach neben dem Pfosten ins Seitennetz traf.

Mehr Räume

Auch nach der Pause blieben die Muttentzer dominant. Weil jedoch Boughazis Kopfball und Kasim Kirilmazs Flachschuss das Ziel knapp verfehlten, verpassten sie vorerst den Ausbau der Führung (48.). Im Anschluss an eine wunderbare Kombination legte Tobias Mumenthaler die Kugel von der Grundlinie in die Mitte, wo Daniele Vesco das Leder per Absatz in die Maschen verlängerte (52.).

Nun erfolgte postwendend eine Reaktion der Gastgeber. Nach einem Angriff über die rechte Seite beförderte Miran Maksuti zentral, völlig frei stehend den Ball deutlich über den Querbalken (57.). Mit zunehmender Spieldauer öffneten die Hausherren ihre Verteidigung und steigerten die Offensivbemühungen, sodass die Baselbieter mehr

Räume für ihre Konter vorfanden. Blitzsauber kombinierten sie in der Folge zwei weitere Treffer heraus. Die beiden Angreifer Boughazi und Vesco schlossen die herrlichen Spielzüge jeweils erfolgreich ab (68., 71.).

Derby gegen OB

In der Endphase bekundeten die Bieler bei einem Lattenkopfball des eingewechselten Augustin Nushi Pech (81.). Nur eine Minute später sorgte allerdings Christian Mourelle mit einem präzisen Flachschuss wenigstens für etwas Besa Bieler Resultatkosmetik. Mehr war dies allerdings nicht, denn den Schlusspunkt setzten wieder die Gäste. Nicola Suters wuchtiger Distanzschuss zischte über die Fäuste von Schlussmann Tebib hinweg und schlug unter dem Gestänge ein (85.). Mit diesem klaren Erfolg zeigten die Muttentzer eine positive Reaktion auf ihre erste Niederlage und verteidigten zudem die Tabellenführung.

Nach zwei Auswärtsspielen kann der SV Muttentz morgen Samstag, 4. Oktober, wieder zu Hause antreten. Um 16 Uhr trifft er im Nordwestschweizer Derby auf den BSC Old Boys. Der Aufsteiger hat den Tritt in der neuen Umgebung noch nicht gefunden und ist mit lediglich zwei Punkten Tabellenletzter. Die Mannschaft von Trainer Peter Schädler steht nach acht Runden überraschend immer noch an der Tabellenspitze. Mit einem Sieg gegen die Basler will sie diese erfolgreich verteidigen.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttentz

Telegramm

FC Besa Biel – SV Muttentz 1:5 (0:1)

Längelfeld 2. – 120 Zuschauer. – Tore: 31. Sambasivam 0:1. 52. Vesco 0:2. 68. Boughazi 0:3. 71. Vesco 0:4. 82. Mourelle 1:4. 85. Suter 1:5.

Muttentz: Altermatt; Mumenthaler, Stanic, Lee, Jankowski (36. Haas); Miljanovic, Freymuth (88. Da Silva), Suter, Sambasivam (46. Kirilmaz); Vesco (88. Shala), Boughazi (75. Kantar).

Wasserball Junioren U14

MuttENZer Talente prägen das Turnier in Horgen

Das Team der Region Zentralschweiz-West mit Ezekiel Mealing und Daniele Pangia sichert sich die Bronzemedaille.

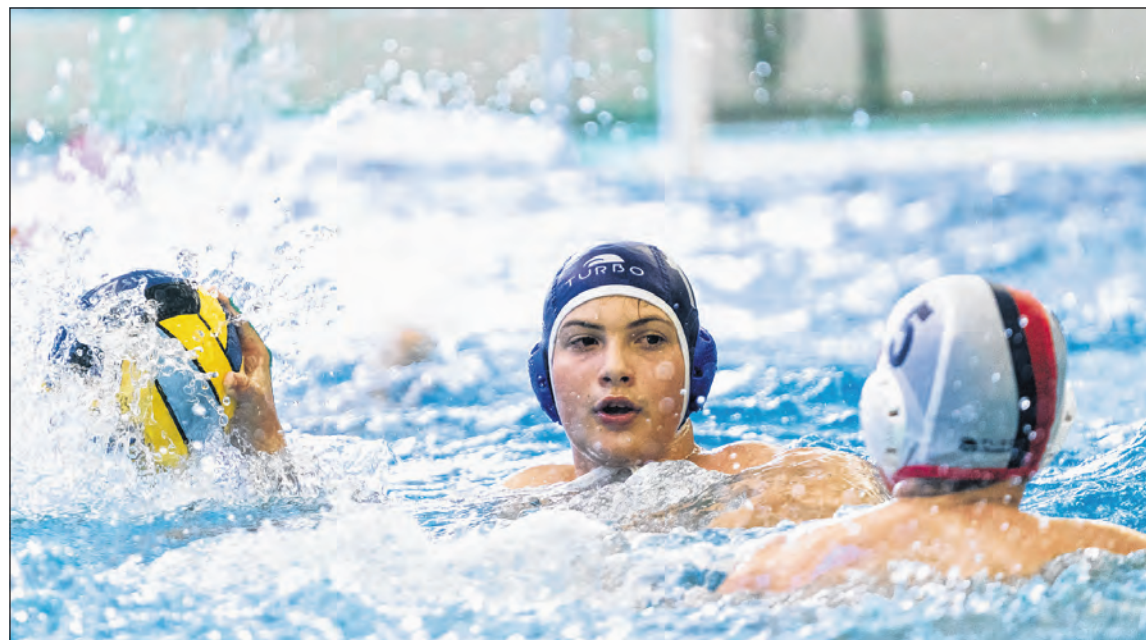
Von Yulia Turkina*

Am vorletzten Wochenende fand im Hallenbad Bergli in Horgen das U14-Interregio-Turnier statt. Fünf Auswahlteams – Region Zentralschweiz-West (RZW), Region Ostschweiz (ROS), Region Zentralschweiz-Ost (RZO), Regione Svizzera Italiana (RSI) und Région Suisse Romande (RSR) – kämpften um den Titel. Die Vorrunde bot packende Spiele und viele Tore: Eltern und Fans feuerten jede Aktion lautstark an.

Moral und Ausdauer

Das Team Romandie (RSR) blieb ohne Niederlage und sicherte sich souverän den Turniersieg. Auf Rang zwei folgte RZO. Die Bronzemedaille ging an RZW, das sowohl kämpferisch als auch spielerisch überzeugte.

Der Auftakt war entscheidend: Mit Siegen gegen ROS (21:7) und RSI (15:3) legte das Team RZW stark los. Gegen RZO (3:7) und RSR (8:16) reichte es zwar nicht,



Der RZW-Torjäger im Angriff: Daniele Pangia gehörte zu den treffsichersten Spielern des Turniers.

doch die Mannschaft zeigte Moral, Ausdauer und taktisches Verständnis.

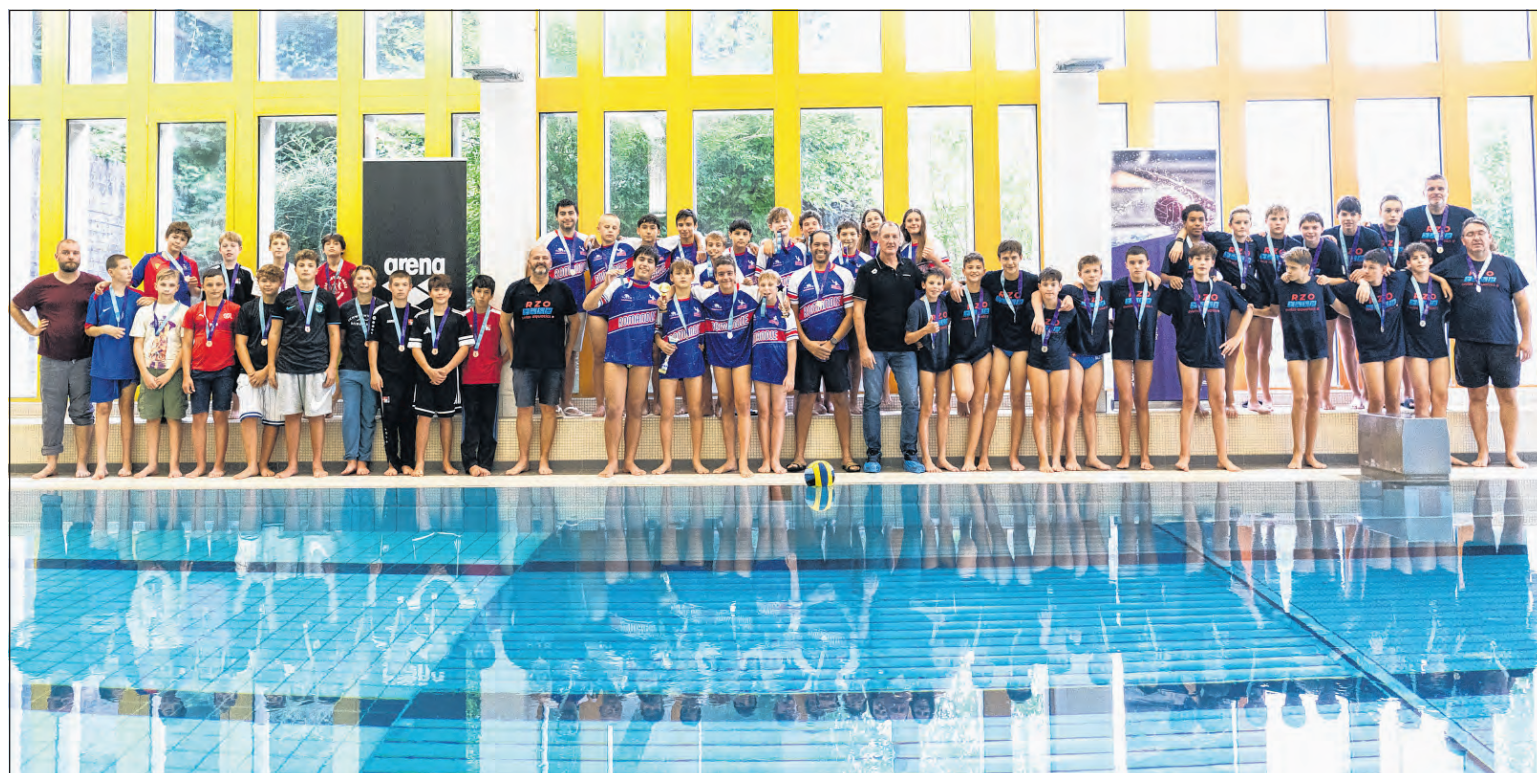
Mit gebrochenem Finger

Von 13 Spielern im RZW-Kader stammen neun aus dem Schwimmverein beider Basel, darunter die MuttENZer Ezekiel Mealing und Daniele Pangia. Mealing überzeugte in der Defensive mit Übersicht und Stabilität und verwan-

deltete zudem einen der schönsten Penaltys. Pangia war der klare Torjäger, der massgeblich zum Gewinn der Bronzemedaille beitrug. In vier Spielen erzielte er 17 Tore und gehörte damit zu den drei besten Schützen des Turniers. Hätte es einen Pokal für grössten Einsatz oder stärksten Willen gegeben, wäre er sicher an ihn gegangen – wie sich später herausstellte, spielte er trotz eines gebrochenen Fingers.

Die Bronzemedaille war Teamwork pur: Diszipliniertes Zusammenspiel, schnelle Angriffe und eine solide Abwehr prägten den Auftritt von RZW. Die Freude über den Podestplatz war riesig. Glückwunsch an RZW – besonders an die MuttENZer Talente, die gezeigt haben, dass unsere Region national in Bronze hell erstrahlen kann.

*für das Team
Region Zentralschweiz-West



Die Podiumsplätze der Interregio 14: Die Teams von RZW, RSR und RZO (von links) posieren mit ihren Medaillen.

Fotos zVg

Wasserfahren

Die vielen Übungsfahrten in Basel machten sich bezahlt

Der WFV MuttENZ holt zum Saisonabschluss beim Fischer-Club Basel Rang 2 und krönt sich zum Schweizer Meister.

Von Michael Scherer*

Neben den Weidlingen der verschiedenen Basler Vereine ankerte im September auch ein Weidling in der typischen rot-weiss-grünen Bemalung des Wasserfahrvereins MuttENZ zwischen der Wettsteinbrücke und der Münsterfähre. Es ist dies jeweils ein Zeichen, dass die MuttENZer in der Fremde am Trainieren sind, um an einem bevorstehenden Wettfahren gute Resultate mit nach Hause nehmen zu können. Trainiert wurde diesmal für die am vergangenen Samstag durchgeführten Fischer-Club Basel Classics, dem letzten Wettfahren der diesjährigen Schweizer Meisterschaft. Die vielen Übungsfahrten in Basel sollten sich tatsächlich auszahlen.

Viele Kränze

Zwar war der gastgebende Fischer-Club nicht zu schlagen, doch reichten die MuttENZer Zeiten für Rang 2 in der Vereinswertung und viele Kränze. Andreas Scherer wurde für die schnellste MuttENZer Zeit mit Rang 3 belohnt, gefolgt von Marc Habegger, Stephan Weymuth, Severin Lüthi und Adrian Lüthi, die auf den Plätzen 7



Stolz: WFV-MuttENZ-Fahrerchef Severin Lüthi posiert mit dem Wanderpokal für den gewonnenen Schweizer Meistertitel in der Vereinswertung.

bis 10 alle einen Kranz einfuhren. Weitere Kränze holten Stephan Weisskopf und Jörg Max Bürgin bei den Senioren, Christian Nydegger bei den Veteranen und Alina Lüthi bei den Frauen. Arnold Bürgin war bei den Jungfahrern sogar der Tagesschnellste und holte Gold.

Damit war die Rangverkündigung jedoch noch nicht beendet. Wie am letzten nationalen Rennen der Saison üblich, spuckten die Drucker des Schweizerischen Wasserfahrverbands nicht nur die Tageswertung aus, sondern es wurde

auch der Endstand der Schweizer Meisterschaft verkündet. Was dank des Vorsprungs aus den anderen sechs Wettfahren der Saison kaum mehr in Gefahr geraten konnte, stand nun schwarz auf weiss: Der Wasserfahrverein MuttENZ ist Schweizer Meister 2025.

Endfahren am 18. Oktober

Auch in den Einzelwertungen gab es Grund zur Freude. Stephan Weymuth krönte seine tolle Saison und ist Schweizer Meister 2025. Vereinskollege Andreas Scherer auf Rang zwei machte den Doppelsieg

perfekt. Arnold Bürgin holte den Schweizer Meistertitel bei den Junioren, nachdem er in diesem Jahr beeindruckende sechs von sieben Rennen gewonnen hatte. Leo Schäfer gewann den Titel bei den Schülern und Alina Lüthi durfte sich über den zweiten Rang bei den Frauen freuen.

Das letzte Kräftenessen der MuttENZer Wasserfahrer erfolgt dann nach den Herbstferien. Das interne Endfahren am 18. Oktober in der Schweizerhalle ist für viele ein Höhepunkt der Wettkampfsaison.

*für den WFV MuttENZ



Das Podest bei den Aktiven: Vize Schweizer Meister Andreas Scherer, Schweizer Meister Stephan Weymuth (beide WFV MuttENZ) und der drittplatzierte Adrian Zubler (WFV Rapperswil, von links) strahlen um die Wette.

Fotos zVg

Gemeinde-Nachrichten

MuttENZer Abstimmungsergebnisse vom 28. September

Anzahl Stimmberechtigte:	11'504	davon waren:	leer	50
davon Auslandschweizer:	350		ungültig	55
abgegebene Stimmrechtsausweise:	5764		gültig	5620
davon brieflich:	5329	Ja-Stimmen		3113
davon an der Urne:	435	Nein-Stimmen		2507
Stimmbeteiligung:	50,1 %			

Eidgenössische Vorlagen

1. Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften (Eigenmietwert)

eingelegte Stimmzettel: 5725

2. Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)

eingelegte Stimmzettel:	5740
davon waren:	leer 47
	ungültig 57
	gültig 5636
Ja-Stimmen	2899
Nein-Stimmen	2737

Grundbucheintragungen

Erbteilung. Parz. 3166, MuttENZ: 382 m² mit Garage, Nussbaumweg 10a, Einfamilienhaus, Nussbaumweg 10, Gartenanlage, Strasse, Weg «Chäppeli». Veräusserer: Erbgemeinschaft Mühlemann-Bachmann Simone Paulette, Erben (Mühlemann Heinz, Aesch BL; Mühlemann Stephan, Arlesheim; Anklin-Mühlemann Regula, MuttENZ), Eigentum seit 2. 5. 2025. Erwerber: Gütergemeinschaft (Anklin Johannes, MuttENZ; Anklin-Mühlemann Regula, MuttENZ). Kauf und Schenkung. Parz. 2210, MuttENZ: 360 m² mit Garage,

Oberdorf 22a, Einfamilienhaus, Oberdorf 22, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Dürrberg», «Oberdorf». Veräusserer: Einf. Gesellschaft OR 530 (Wyniger Gerber Esther, MuttENZ; Wyniger Franz, MuttENZ), Eigentum seit 18. 2. 1991. Erwerberin: Dalli-Wyniger Isabel, MuttENZ. Kauf. Parz. 1896, MuttENZ: 288 m² mit Einfamilienhaus, Bärenfelserstrasse 26, Carport, Bärenfelserstrasse 26a, Gartenanlage «Brüel». Veräusserer: Longhi Linda, Lupingen, Eigentum seit 14. 10. 2019. Erwerberin: Longhi Fabia, MuttENZ.

Zugvogeltag

Europa blickt zum Himmel

Beim EuroBirdwatch können am Wartenberg Vögel beobachtet werden.

MA. Sie fliegen in Formation oder einzeln. Sie kommen bei Tag und in der Nacht. Gerade ist Hochsaison bei den Zugvögeln. Darum lädt BirdLife am kommenden Wochenende zum EuroBirdwatch – auch am Wartenberg – ein. An über 50 betreuten Beobachtungspunkten in der Schweiz stehen Ornithologinnen und Ornithologen aus dem BirdLife-Netzwerk für Fragen bereit. Gleichzeitig tragen sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen in über 30 Ländern Europas zum weiteren Aufbau des Wissens bei, indem sie ihre Beobachtungen melden und so gemeinsam an den Datenreihen zum Vogelzug arbeiten. Besucherinnen und Besucher mit und ohne Feldstecher sind herzlich willkommen. Sie werden von Expertinnen und Experten angeleitet und können so zahlreiche durchziehende Vögel beobachten. Letztere werden europaweit auch gezählt.

Gute Beobachtungspunkte liegen einerseits in den Bergen, wo für die Vögel die Überquerung der Alpen oder des Jura erleichtert ist. Hotspots für die Vogelbeobachtung sind zudem Rastplätze in Feuchtgebieten, wo das Futterangebot besonders gross ist und die Vögel in kurzer Zeit ihre Energiereserven wieder aufladen können.



Ob auch eine Krickente vorbeifliegt? Die Vogelbeobachtung bietet spannende Momente und geselliges Miteinander. Foto Michael Gerber

So ist es durchaus kein Zufall, dass die Ornithologinnen und Ornithologen der BirdLife-Naturschutzvereine am Gurnigel, auf dem Gurten oder im Hahnenmoos ebenso anzutreffen sind wie im Nee-racherried oder am Neuenburger- und Bodensee. Das Angebot ist jedoch noch viel breiter und Interessierte profitieren auch in der Region vom Beobachtungsstand des Naturschutzvereins MuttENZ und des Natur- und Vogelschutzvereins Birsfelden. Sie finden den Stand am Sonntag von 9 bis 16 Uhr am Wartenberg in MuttENZ.

Alle am EuroBirdwatch teilnehmenden Beobachtungsorte sind auf

www.birdlife.ch/ebw zu finden, wo auch die Resultate der Zugvogelzählungen publiziert werden. Die Resultate aller beteiligten Länder werden unter www.eurobirdwatch.eu einsehbar sein. Besuchen Sie einen Anlass in Ihrer Region und lassen Sie sich vom Phänomen Vogelzug begeistern!

Zugvogelbeobachtungsstand:
5. Oktober, 9 bis 16 Uhr, Wartenberg MuttENZ, bei Dauerregen kein Beobachtungsstand! Anreise: zu Fuss; ab der Tramhaltestelle Rothausstrasse (Linie 14) markiert. Kontakt: Örne Akeret, 079 637 13 72, oerni.akeret@bluewin.ch, Fredi Mürner, 076 328 82 04, f.muerner@bluewin.ch.

Leserbriefe

Zwang statt Wahlfreiheit

Es ist ein Skandal, dass Energieversorger uns vorschreiben, woher wir unsere Heizenergie beziehen müssen. In MuttENZ werden Haushalte faktisch gezwungen, Gaswärme aus der Schweizerhalle zu beziehen – ob sie das wollen oder nicht.

Das ist kein Fortschritt, sondern Rückschritt. Nachhaltige Alternativen werden systematisch verdrängt. Wer profitiert davon? Sicher nicht die Bevölkerung. Solche Monopolstrukturen gefährden die Energiewende und untergraben unsere Entscheidungsfreiheit. Es braucht Widerstand gegen diesen Zwang. Energiepolitik darf nicht zum Geschäftsmodell weniger werden. Augen auf, MuttENZ – wir wollen mitbestimmen. Martin Thurnheer, MuttENZ

Die ideale Kandidatin

Am 28. September wählen wir eine neue Vorsteherin oder einen neuen Vorsteher für das Departement Bildung, Kultur und Sport. Für mich als Student ist diese Wahl besonders wichtig, weil Bildung nicht nur meinen Alltag prägt, sondern auch unsere gemeinsame Zukunft bestimmt.

Ich wünsche mir jemanden in der Regierung, der nicht nur die Themen rund um Schule, Hochschule und Kultur versteht, sondern auch den Blick für das Ganze behält. Genau das bringt Sabine Bucher mit.

Als Juristin und Steuerexpertin ist sie es gewohnt, auch in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und komplexe Probleme zu lösen. Durch ihre Arbeit als Mediatorin weiss sie, wie wichtig es ist, zuzuhören, verschiedene Perspektiven einzubeziehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden – ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen.

Als Mitglied der Kommission Bildung, Kultur und Sport ist sie mit den Themen und anstehenden Herausforderungen in diesem Departement bestens vertraut. Zusammen mit ihrer politischen Erfahrung – als Landrätin und Gemeindepräsidentin – macht sie das zur idealen Kandidatin für den Regierungsrat.

Noah Schaffter,
Medizinstudent, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Was ist in MuttENZ los?

Oktober

- Mo 6. Raum für Begegnung**
14 bis 17 Uhr, Raum 8A, Kirchplatz 8a.
- Di 7. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Mi 8. Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch «virtueller Roboter», Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
- Sa 11. Tischtennis NLA Herren**
14 Uhr, Rio-Star MuttENZ gegen ZZ Lancy, Turnhallen Kriegacker MuttENZ.

- So 12. Von Mythen und Geschichten**
14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, www.sammlungandreasernst.ch
- Tischtennis BLA Herren**
14 Uhr, Rio-Star MuttENZ gegen Carouge, Turnhallen Kriegacker MuttENZ.
- Mo 13. Raum für Begegnung**
14 bis 17 Uhr, 15 Uhr Thema: Was würde ich tun, wenn ich keine Angst hätte?, Raum 8A, Kirchplatz 8a.
- Di 14. Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, Mittenza.
- Mi 15. Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.
- Podiumsdiskussion**
17.15 bis 19.15 Uhr, Thema: Bedeutung und Möglichkeiten von baukultureller Bildung, FHNW Bibliothek MuttENZ, 3. OG, Eintritt frei, ohne Anmeldung.

- Do 16. Trauercafé**
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.
- Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, Mittenza.
- Sa 18. Herbstball**
«Cool, chumm und tanz»
18 bis 23 Uhr, grosser Saal Mittenza.
- Di 21. Café International**
9 bis 11 Uhr, Thema «Deutsch lernen für Erwachsene», Referent Marco Gähler, Mittenza Kulturbistro, Hauptstrasse 4.
- Zyschtigträff**
14.30 Uhr, Lotto – wir spielen mit fairen Produkten, Kirchgemeindehaus Feldreben, www.ref-muttENZ.ch
- Kinderkleiderbörse**
19 bis 21 Uhr, grosser Saal Mittenza.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Kultur

Mit Zuversicht und positiver Grundhaltung zum Match

Im Museum Bürgerhaus unterhielt Peter Affolter bei Kultur und Kulinarik mit Einblicken rund ums Jassen.

Von David Renner

«Für mich ist jedes Spiel anders und es fängt immer wieder neu an», stellte Peter Affolter, seit seiner Kindheit passionierter Jass-Spieler und seit seiner Pension zudem engagierter Jass-Kursleiter an der Volkshochschule, fest. In seinem Vortrag «Trumpf ist Trumpf» sprach er vergangenen Freitag im Museum Bürgerhaus übers Jassen, dessen Geschichte und die Kultur des Spiels. Dass sich tatsächlich kaum ein Spiel gleicht, untermauerte Affolter mit einer eindrücklichen (und von zwei Mathematikern überprüften) Zahl: Beim Schieber zu viert mit 36 Karten und vier Spielenden gibt es über 21 Trillionen mögliche Varianten – zu viel für ein Menschenleben oder die getriebene Jass-Gruppe.

Über Stock und Stein zu uns

Dass das Jassen zur Schweiz gehört, steht ausser Frage. Dass Söldner das Kartenspiel im 18. Jahrhundert aus den Niederlanden in die Eidgenossenschaft brachten, war für die meisten der rund 36 Gäste dann doch überraschend. «Die Wurzeln der Jass-Karten reichen weit in den Osten bis ins China und Korea des 12. Jahrhunderts», führte Affolter aus. Dort wurden erste Spielkarten entwickelt und aus Papier hergestellt, von wo aus sie über die Seidenstrasse und den Seeweg den Weg nach Europa antraten. «Die Karten waren sehr oft mit symbolischen oder religiösen Motiven versehen und wurden nicht nur



Peter Affolter ist leidenschaftlicher Jasser. Das Spiel seiner Wahl ist der Guafför-Jass, was vom unentschlossenen «quoi faire» stammt.

zum Spielen, sondern auch zum Wahrsagen benutzt.» Als die Spielkarten im 14. Jahrhundert Europa erreichten, wurden die fremdländischen Symbole angepasst, was sich zum französischen Blatt entwickelte. Das älteste deutsche Blatt, das bekannt ist, entstand um das Jahr 1805. «Damals hiessen die Karten noch Schellen, Hut, Schilten und Federe. Im Deutschschweizer Blatt sind die Farben Rosen und Eicheln erst später eingeführt worden.»

Das Jassen trat seinen Siegeszug in der Schweiz im 19. Jahrhundert an, wo sich zahlreiche Spielvarianten entwickelten. «Jass steht nicht nur für ein bestimmtes Spiel, sondern ist ein Oberbegriff für zahlreiche unterschiedliche Kartenspiele», ordnete der Prattler Experte ein. «Im Jass-Reglement sind rund 50 Jass-Arten aufgelistet.» Dabei sind die Wege in der Schweiz verschlungen, was sich bis heute auch an gespielten Blättern ablesen lässt. Westlich der Brünig-Napf-Reuss-Linie wird das französische,

östlich davon das Deutschschweizer Blatt gespielt, das Jakob Peyer um 1880 entworfen hat.

Am Blattgraben spiegelte sich noch der historische Bezug zum Haus Burgund respektive dem Königreich Schwaben vor über tausend Jahren wieder, erklärte Affolter, aber auch die französische Steuerpolitik in Bezug auf Spielkarten oder der Mangel an Brücken über die Aare haben ihren Teil zur Blattverteilung in der Schweiz beigetragen. Da es an der Aare lange keine Brücken gab, wur-

den an den verschiedenen Ufern, verschiedene Blätter benutzt. Doch neben dem Blatt unterscheiden sich auch die Namen für die Farben. In Pratteln, hörte man den ehemaligen Gemeindepräsidenten Beat Stingelin auf einer alten Aufnahme, spielte man nicht «Schuufle», sondern «Sparini» – nach dem Architekten, der für seine Grundrisse mit grossen Küchen beliebt war.

Auf der Flimmerscheibe

Das Jassen eroberte aber auch die Medienwelt. 1968 wurde das Kartenspiel mit «Stöck-Wys-Stich» vom Kulturspiel zur Kultsendung.



Die abgebildeten Karten sind Vorläufer des Deutschschweizer Blattes und stammen aus dem Jahr 1805.

Foto Museen der Stadt Kempten



Auf die Theorie folgte die Praxis und im Bürgerhaus wurden die Teppiche ausgerollt und gejasst.

Fotos David Renner

«Es hat als Themenexperiment angefangen und ist zur langlebigsten Unterhaltungssendung Europas geworden», erfuhren die Gäste von Affolter. 1972 wurde das Jassen mit «Samschtig-Jass» zum festen Bestandteil des Abendprogramms, wo zumeist, so erfuhr man, Differenzler gespielt wurde. «2025 wurde die tausendste Sendung ausgestrahlt, was ein Meilenstein fürs Schweizer Fernsehen war», kommentierte Affolter diese beeindruckende Leis-

tung. Seit 1983 gibt es zudem den «Donnschtig-Jass», bei dem Gemeinden gegeneinander antreten. Für Affolter ist klar, warum das Spiel im Fernsehen funktioniert: «Es ist volkssnah, hat Charakter und ist spannend, obwohl es ein ruhiges und eigentlich unspektakuläres Spiel ist. Die Sendung lebt von Tradition, Charme und der Liebe zum Spiel.»



Nach dem unterhaltsamen und kurzweiligen Vortrag ging es von der Theorie zur Praxis. An den Tischen im Saal, im Gewölbekeller und im Buurestübli wurden die Teppiche ausgelegt und die ein oder andere Runde gespielt. Wer wollte, konnte im Regelbuch die fünfzig verschiedenen Varianten nachlesen. Zuvor gab der Jass-Kursleiter noch einen letzten Tipp mit auf den Weg: «Was beim Jassen ganz wichtig ist, ist Zuversicht zu verbreiten – auch gegenüber dem Partner oder der Partnerin. Das gelingt besser, wenn man sich freundschaftlich und unterstützend begegnet – fast wie im Leben.»

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Ihr Lokalzeitungen-Team

Landrat

Zurück in die Kommission

dr. In der 41. Landratssitzung vom 25. September war die erste Lesung zur formulierten Gesetzesinitiative «Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes» traktandiert. Am 26. November 2024 hatten sieben Gemeinden, darunter Pratteln, eine Initiative zur Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes eingereicht, mit der sie die Umsetzung der sistierten Revision forderten. Der Regierungsrat hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Der Landrat (LR) wies das Geschäft nach langer Diskussion auf Antrag von Béatrix von Sury (Die Mitte) zurück an die Finanzkommission.

«Die Initiative will», führte Florian Spiegel, Präsident der Finanzkommission, zu Beginn des Traktandums aus, «... den Ressourcenausgleich reduzieren, indem die Abschöpfung über dem Ausgleichsniveau innert acht Jahren von 60 auf 40 Prozent gesenkt wird. Gleichzeitig soll die Lastenabgeltung und Kompensationsleistungen auf die seit 2015 auferlegte Teuerung und nachher jährlich an die laufende Teuerung angepasst werden.»

Der Regierungsrat möchte hingegen den Abschöpfungsgrad nur auf 50 Prozent senken und Lasten-

abgeltung und Kompensationsleistungen unverändert belassen. Damit wäre der Gegenvorschlag für den Kanton kostenneutral. Spiegel berichtete, dass es die Kommission bevorzugt hätte, wenn die Gemeinden das Thema unter sich ausgemacht hätten. Man befürchte einen Abstimmungskampf zwischen den Gemeinden insbesondere zwischen dem Ober- und Unterbaselbiet. Selbiges war auch aus den Fraktionen zu hören.

Die Kommission hätte gerne versucht, so Spiegel, einen «echten Kompromiss» zu erarbeiten, der für alle Gemeinden sowie den Kanton als «gangbare Lösung» aufgefasst werden könne. Die nötige Fristerstverlängerung wurde jedoch von den Initiativgemeinden klar abgelehnt, da diese nicht in ihrem Interesse läge. So stimmten auch die Prattler Landräte nicht für den Rückweisungsantrag.

Mit der Rückweisung bekommt die Kommission nun etwas mehr Zeit, um einen Kompromiss zu finden und einen Abstimmungskampf zwischen den Gemeinden zu verhindern. Für Prattelns Finanzen geht es bei der Initiative um mehrere Millionen Franken.

Anzeige

www.prattleranzeiger.ch

Aus dem Landrat

Ein typischer Landratstag

Wir als EVP-Landräte treffen uns üblicherweise 30 Minuten vor der Fraktionssitzung für eine gemeinsame Gebetszeit. Da beten wir um Weisheit für die Entscheidungsträger und anstehenden Entscheidungen zum Segen für unsere Region. Dazu lesen wir gegebenenfalls noch einen Bibelvers (zum Beispiel aus der Tageslosung). So auch heute: «Halleluja! Denn der Herr, Gott, der Allmächtige, hat die Königsherrschaft angetreten.» Offenbarung 19,6.



Von
**Timon
Sommerhalder***

Auf 7.45 Uhr startet dann die Fraktionssitzung, wo wir uns mit den Landräten der Grünen zusammensetzen unter Einbezug der beiden Regierungsräte Isaac Reber und Thomi Jourdan. Dabei besprechen wir die Traktanden der anschliessenden Landratssitzung. Ich persönlich finde es enorm gewinnbringend, die beiden Regierungsräte dabei zu haben, da sie aus ihren Direktionen nochmals viel inhaltlich und realpolitisch präzisieren können. Teilweise haben wir auch Hearings, wo sich beispielsweise einzusetzende Richter und leitende Staatsanwälte vorstellen.

Pünktlich auf 10 Uhr beginnt die Landratssitzung; wer vorher noch einen Stopp auf dem WC einlegen möchte, muss sich meist beeilen. Der Landratspräsident startet die Sitzung mit Mitteilungen, bevor die Traktanden angegangen werden. Von 12 bis 13.30 Uhr ist Zeit für die Mittagspause, in der viele Fraktionen zusammen essen gehen und sich politisch oder auch persönlich austauschen. Immer wieder gibt es während der Pause auch Informations- und Austausch-Lunches. Der nächste Mittagslunch wird zum Beispiel von den drei Landeskirchen zum Thema «Diakonie – Einsatz für Menschen in Not» organisiert.

Es folgen weitere drei Stunden im Landratssaal mit viel debattieren, Meinungen bilden und abstimmen. Bevor dann der Präsident die Sitzung um 16.30 Uhr schliesst.

*Landrat EVP Baselland

Einwohnerrat

Bald kein Platz mehr für Fahrende in Pratteln?

Im Einwohnerrat steht die Abschaffung des Standrechts für Fahrende zur Diskussion. Die Situation sei nicht mehr tragbar.

Interview David Renner

In seiner 534. Sitzung hat der Einwohnerrat vor der ersten Lesung zur Teilrevision des Polizeireglements die Aufhebung des Standplatzes für Fahrende diskutiert. Fahrende können im Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März den Standplatz auf dem Parkplatz der Sport- und Schwimmbadanlage «In den Sandgruben» nutzen. Im Rat zeichnete sich eine Zustimmung zur Abschaffung dieses Gastrechts ab. Der Prattler Anzeiger sprach mit Gemeindeverwalter Beat Thommen über die Hintergründe.

Prattler Anzeiger: Seit 23 Jahren bietet die Gemeinde Fahrenden Standplätze an. Welche Rolle spielt der Prattler Standplatz im kantonalen Richtplan?

Beat Thommen: Der Prattler Standplatz steht nicht im Kantonalen Richtplan (KRIP) und ist ein freiwilliges Angebot der Gemeinde. Er befindet sich auf dem Parkplatz des Schwimmbads. Da es als Freibad nur saisonal in Betrieb ist, hat man 2002 beschlossen, dass die Gemeinde Fahrenden diesen Platz zur Verfügung stellt. Damals wohnte der Leiter des Schwimmbads in der Hauswartwohnung, was heute nicht mehr so ist. Er war vor Ort und konnte das Depot relativ einfach einziehen.

Wie ist der Prattler Standplatz dimensioniert und was bietet er?

Der Standplatz ist eigentlich für sechs Wagen gedacht. Der Platz bietet den Fahrenden Wasser und mit einem Elektroverteiler Strom. Die Wohnwagen haben Toiletten, aber die Gemeinde hat zudem WC-Anlagen im Garderobengebäude des Schwimmbads zur Verfügung gestellt. In der Vergangenheit wurde der Platz meist übernutzt. In der Regel ist es so, dass eine Familie mit drei Wohnwagen kommt. Das sind Familienwohnwagen, Kinder- und Küchenwohnwagen. Das Wasser ist weniger das Problem, aber beim Strom ist man an die Kapazitätsgrenzen gestossen.

Wer hat in den vergangenen Jahren den Standplatz genutzt?

In den letzten Jahren kamen eigentlich nur französische Fahrende, zu meist aus dem Elsass. Die Benutzergruppen waren recht konstant. Früher kamen auch regelmässig Fahrende aus der Schweiz, aber die sind in den letzten Jahren ferngeblieben.

Wie lange bleiben solche Gruppen?

In den letzten Jahren blieben die Gruppen für mehrere Wochen. Es fängt im Oktober an und sie bleiben bis Ende Februar oder März. Es gibt auch Gruppen, die nach kurzer Zeit weiterziehen, aber der Grossteil blieb über mehrere Wochen.

Mit der Revision des Polizeireglements soll den Fahrenden kein Aufenthaltsort in Pratteln mehr zur Verfügung gestellt werden. Welche Gründe haben dazu geführt?

In den vergangenen Jahren ist die Betreuung aufwendiger und schwieriger geworden. Das betrifft zum einen die ordentliche Anmeldung, das Bezahlen der Gebühren und des Depots. Aber auch Abmachungen wurden nicht eingehalten. Der Aufwand ist in den letzten Jahren gestiegen: Das betrifft die Entsorgung, aber auch die Gespräche, die wir zusätzlich führen müssen. Dazu kommt, dass wir einen personellen Engpass haben.

Gab es diese Probleme von Anfang an oder hat es sich verändert?

Früher war es einfacher und ich würde sagen, dass die Abfallproblematik und der Gesprächsbedarf zugenommen haben.

Gab es Versuche, die Situation zu verbessern?

Wir haben immer wieder mit den Leuten gesprochen und auf Sachen hingewiesen. Es wurde auch Besserung versprochen und zum Teil hat sich die Situation dann verbessert, aber nach ein, zwei Wochen war es wieder wie vorher. Als Gemeinde hat man bei der Situation zudem keine wirkliche Handhabung. Man kann nicht einfach abschleppen oder eine Polizeiaktion starten. Das wäre nicht verhältnismässig.

Wurde mit Vertretern wie Dachverbänden das Gespräch gesucht?

Wir hatten Kontakt zum Dachverband der Schweizer Fahrenden, aber dies ist schon länger her.

Wäre eine Erhöhung der Standgebühren aufgrund des Mehraufwands nicht angemessen?

Die Gebühren übermässig hinaufzusetzen, war für uns keine Lösung. Gebühren sollten schon kostendeckend sein, aber wenn man diese zu hoch setzt, muss man aufpassen, dass es kein Wucher wird. Für die Gemeinde wurden besonders in den letzten zwei Jahren die personellen Kapazitäten zum Problem.

Möchte die Gemeinde den Standort ab diesem Jahr auflösen?

Die Idee ist, dass man die Saison nicht mehr macht. Die Revision des Polizeireglements war schon für August traktandiert, reichte aber nicht zur Beratung. Wir haben die Revision des Kantonalen Richtplans zum Anlass genommen, das jetzt zu machen. Pratteln ist explizit nicht als Standplatz genannt und man hat einen neuen Platz in Füllinsdorf geschaffen. Unser Standplatz war ein freiwilliges Angebot und wir haben ihn als Service angeboten.

Fahrende in der Schweiz

Jenische, Sinti/Manouches und Roma sind in der Schweiz lebende Minderheiten, informiert die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus. Häufig werden diese Bevölkerungsgruppen mit dem Begriff Fahrende benannt, der wirtschaftliche, kulturelle und ethnische Kriterien vermengt. Jenische und Sinti sind in der Schweiz seit 1998 als Minderheit anerkannt durch das Rahmenübereinkommen des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten. Für Jenische und Sinti sei die fahrende Lebensweise ein zentraler Aspekt ihres kulturellen Selbstverständnisses, obwohl heute eine Mehrheit von ihnen, zum Teil unter Zwang, sesshaft lebe, schreibt das Bundesamt für Statistik. Laut der «Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz» leben einige Hundert Sinti in der Schweiz und circa 30'000 Jenische, von denen etwa 2000 bis 3000 eine fahrende beziehungsweise eine halbnomadische Lebensweise führen. Die rund 50'000 Roma, die nach Schätzungen der «Roma Foundation» in der Schweiz leben, sind sesshaft.

Freizeit

Eine Nacht auf dem Robinsonspielplatz

Ein ganz besonderes Erlebnis erwartete die Kinder am vergangenen Wochenende auf dem Robinsonspielplatz: die traditionelle Robi-Übernachtung!

Schon am frühen Abend versammelten sich die Kinder voller Vorfreude zum gemeinsamen Nachtessen, welches sie mit Unterstützung des Teams zubereitet haben. Anschliessend richteten die Kinder

ihre Schlafplätze ein – ganz nach eigenen Vorstellungen.

Der Abend war gefüllt mit spannenden Spielen und einem gemütlichen Feuer, an dem alle zusammenkamen. Ein besonderes Highlight war die Suche nach den Edelsteinen: Für jedes Kind war ein funkelnder Edelstein versteckt, den sie mit den Taschenlampen suchen durften.

Die Übernachtung auf dem Robinsonspielplatz bot Abenteuer, Gemeinschaft und viele unvergessliche Momente. Am Ende waren sich alle einig: Dieses Erlebnis war ein voller Erfolg und bleibt in schöner Erinnerung – bis es im nächsten Jahr wieder heisst: Schlafsack packen und auf dem Robi übernachten.

Anne Lauener
für den Robinson Spielplatz



Ein kurzweiliger Abend mit vielen Abenteuern und der anschliessenden Übernachtung im Schlafsack erwartete die Kinder auf dem Robi.

Foto zVg

Leserbriefe

Eigenmann für Gesundheitspolitik

Am 26. Oktober sind Regierungsrats-Ersatzwahlen. Die Gesundheitspolitik im Baselbiet braucht jetzt kluge Köpfe mit Weitblick, wie Markus Eigenmann.

Die Kosten im Gesundheitswesen steigen, der Hausärztemangel verschärft sich, und die Bevölkerung wird älter. Eigenmann setzt sich für eine bessere Zusammenarbeit mit Basel-Stadt in der Gemeinsamen Gesundheitsregion ein – eine Voraussetzung für wirtschaftliche Investitionen und eine bedarfsgerechte Planung.

Besonders wichtig ist die Sicherung der medizinischen Grundversorgung für alle. Dafür braucht es neue, innovative Modelle und eine klare Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden – gerade in der Altersversorgung (zum Beispiel Spitex). Hier kann Markus Eigenmann seine Erfahrung als Gemeindepräsident von Arlesheim beim Kanton einbringen.

Die Gesundheit der Bevölkerung darf nicht unter Sparzwängen leiden. Mit Markus Eigenmann schaffen wir die Basis für eine nachhaltige, qualitativ hochwertige Versorgung. Darum wähle ich am 26. Oktober Markus Eigenmann in den Regierungsrat.

Andreas Seiler, Einwohnerrat FDP

Kirche

Erntedankfeier 18./19. Oktober

Es ist keine Selbstverständlichkeit, genug zu essen zu haben. Dies wird im Hinblick auf die Umwelt immer wieder deutlich. Jedes Jahr wird deshalb das Erntedankfest gefeiert, bei dem Gaben aus Gärten und Feldern zum Gottesdienst gebracht werden. Der Altarraum wird mit dem Schönsten geschmückt, was es gibt: Obst und Gemüse, Weintrauben und Brot. Auch Lebensmittel aus anderen Regionen der Welt, die käuflich erworben werden können, finden dabei ihren Platz.

Wer etwas für den Erntedankfest steuern möchte, kann sich in der Woche vorher an die Sakristane, Simone Seiler in der Romana oder an Aimé Ofounou in der Kirche St. Anton wenden. Es sind alle eingeladen, ein eigenes Körbchen mit Erntegaben aus den Gärten mitzubringen und im Gottesdienst zum Altar zu stellen. Pfarrer Andreas Bitzi wird die Gaben segnen, die anschliessend wieder mit nach Hause genommen werden können.



Foto zVg

Zu den Gottesdiensten am Samstag, 18. Oktober, um 18 Uhr im ökumenischen Kirchenzentrum Romana und am Sonntag, 19. Oktober, um 10 Uhr in der Katholischen Kirche St. Anton, wird herzlich eingeladen.

Barbara Metzner für die
katholische Kirche Pratteln-Augst

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 3. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche;

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Viva Kirche.

Fr, 10. Oktober, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Andreas Bitzi, kath. Priester;

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Barbara Metzner, kath. Gemeindeleiterin.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal (Oktober bis Ostern), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 5. Oktober, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Melanie Muhmenthaler.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 4. Oktober, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 5. Oktober, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.
11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 8. Oktober, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 9. Oktober, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

Do, 2. Oktober, 20 h: Gemeindegebet.

Do, 5. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Christian Siegenthaler

*ausser während der Schulferien



WOHNSTADT.

baut. berät.
bewirtschaftet.

WAZ
WOHNEIGENTUM AUF ZEIT

Günstiges Wohneigentum - Ettingerstrasse 38-42, 4152 Reinach Neue moderne 4 1/2 und 5 1/2 Zimmerwohnungen CHF 206'000.- bis 242'000.-

Ja es ist möglich – Sie kaufen für 30 Jahre das Wohneigentum.

Sie sind als **Eigentümer im Grundbuch eingetragen**, bezahlen **30% des Marktwertes (davon mind. 10% eigene Mittel)** und haben **tieferen Wohnkosten** als Mieter.

Gerade in der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, Wohneigentum zu erwerben. Deshalb verkauft die Wohnstadt in Reinach 21 familienfreundliche und grosszügige Wohnungen inkl. einem Einstellhallenplatz auf Zeit.

WAZ-Erwerbspreis 4 1/2 ZWG

101 bis 110 m²

CHF 206'000.-

zzgl. Jahreskosten ca. CHF 19'300.-

(exkl. allfällige Hypothek)

WAZ-Erwerbspreis 5 1/2 ZWG

116 bis 126 m²

CHF 220'000.- bis CHF 242'000.-

zzgl. Jahreskosten ca. CHF 22'500.-

(exkl. allfällige Hypothek)

Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungs- und Besichtigungstermin.
Wir freuen uns, Ihnen dieses Konzept präsentieren zu dürfen.

Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft

Michael von Appen

Viaduktstrasse 12

4002 Basel

061 284 96 66



Anpflanzen:

Viva Gartenbau

061 302 99 02

Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr

www.viva-gartenbau.ch



Helfen Sie
Tieren in Not

Mit einer Spende an die
Stiftung TBB Schweiz geben
Sie unseren Schützlingen
eine zweite Chance!

Wir danken Ihnen im Namen
der Tiere für Ihre wertvolle
Unterstützung.

www.tbb.ch | info@tbb.ch
T 061 378 78 78

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung –
ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor
der Haustür – oder rings um Basel werben möchten.

Mit dem RingKombi erhalten Sie eine
Auflage von über 100'000 Exemplaren.

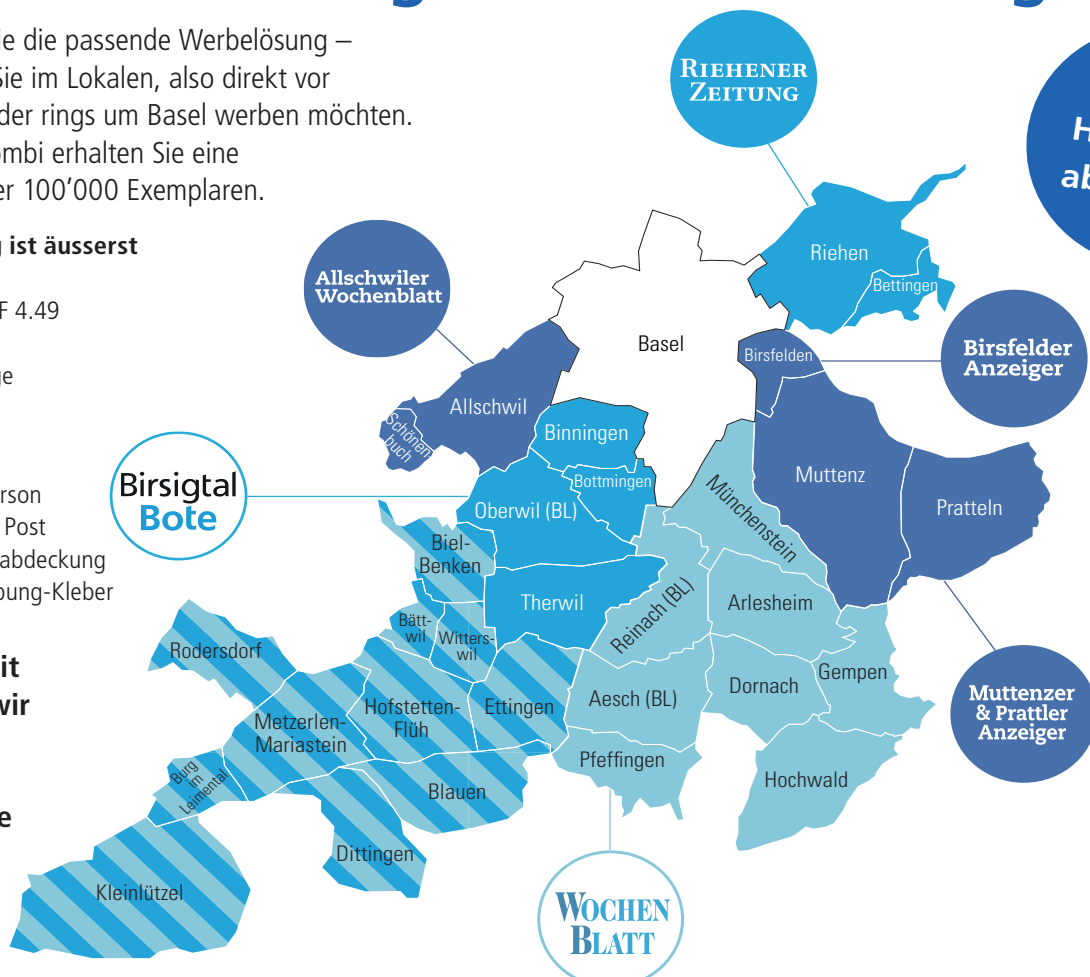
Die Realisierung ist äusserst
einfach:

- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung
trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit
Ihnen finden wir
das auf Sie
individuell
zugeschnittene
Werbepaket.



100%
Haushalts-
abdeckung

Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

Handball SPL2

Eine offene Rechnung beglichen

Handball Nordwest ringt die SG LK Zug mit 35:34 (16:17) nieder.

Letzten Samstag traf die SG Handball Nordwest in Oberwil in der Thomasgarten auf die SG LK Zug. Die Einheimischen waren heiss auf das Spiel, denn aus der letzten Saison stand noch eine offene Rechnung aus.

Es entwickelte sich eine sehr ausgeglichene Partie. In der 11. Minute stand es 7:7. Die Nordwestschweizerinnen konnten sich kurz darauf mit zwei Toren absetzen, doch bereits in der 15. Minute glichen die Gegnerinnen wieder aus. So ging es in der ersten Halbzeit weiter, zur Pause lautete der Spielstand 16:17. Dem Heimteam war klar, dass man die zwei Punkte aus diesem hart umkämpften Spiel unbedingt mitnehmen wollten.

Nach der Pause setzte sich das Kopf-an-Kopf-Rennen fort. In der 52. Minute konnte sich das Heimteam mit drei Toren Vorsprung absetzen und man hatte bereits das Gefühl, das Spiel in der Hand zu haben. Doch das Blatt wendete sich. In der 58. Minute stand es plötzlich 33:33. Nun hiess es noch einmal alles geben und so stand es am Ende dank einer starken Teamleistung 35:34 und die Punkte blieben in der Nordwestschweiz.

Am Sonntag, 5. Oktober, trifft die SG Handball Nordwest auswärts auf den BSV Stans (15 Uhr, Eichli). Die Spielerinnen freuen sich über jede Unterstützung!

Seraina Kohlbrenner,
Spielerin Handball Nordwest



Dank starker Teamleistung kamen die Werferinnen der SG Handball Nordwest Seraina Kohlbrenner (oben links), Olivia Gallacchi (oben rechts) und Ana Muzzolini immer wieder in gute Schusspositionen, im Tor sorgte derweil Manuela Beck für den notwendigen Rückhalt.

Fotos Bernadette Schoeffel

Handball Schweizer Cup

Den Favoriten bis zum Schluss gekitzelt

Der TV Pratteln NS scheidet gegen Steffisburg mit 28:32 (11:17) aus.

PA. Mit dem TV Steffisburg gastierte am Dienstag vergangener Woche ein NLB-Verein im Kuspo. Wollten die in ihrer 1.-Liga-Gruppe noch ungeschlagenen Prattler in den Sechzehntelfinal einziehen, war gegen den Oberklassigen ein Exploit nötig.

Beide Teams brauchten Zeit, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Das erste Tor fiel erst nach fünf Minuten. Nach einer ausgeglichenen ersten Viertelstunde begann sich der Favorit aber abzusetzen, die Einheimischen machten unter Druck zu

viele Fehler, sodass der Rückstand nach 27 Minuten neun Tore (8:17) betrug. Immerhin kämpfte sich das Team von Mark Kuppelwieser bis zur Pause auf 11:17 heran.

Nach dem Seitenwechsel legten die Baselbieter ihren Respekt ab und begannen langsam, den Abstand zu verkürzen. Die Thuner handelten sich viele Zeitstrafen ein, dazu verteilte NS-Keeper Nils Bruttel mehrere klare Torchancen. Und als Jonas Tester nach 48 Minuten auf 22:25 verkürzte, war die Hoffnung auf die Überraschung endgültig zurück.

Doch der gekitzelte Favorit kam nicht wirklich ins Wanken, auch wenn die Prattler bis zum Schluss alles in die Waagschale warfen. Am

Ende setzte sich der TV Steffisburg erwartungsgemäss mit 32:28 durch. Für die Prattler geht es am Sonntag, 5. Oktober, mit dem Heimspiel gegen Nyon weiter. Anpfiff im Kuspo ist um 18 Uhr.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 4. Oktober

- 11 Uhr: GC Amicitia Zürich – Juniorinnen U14 Elite (Uto Grund)
- 13 Uhr: GC Amicitia Zürich – Juniorinnen U16 Elite (Uto Grund)
- 14 Uhr: SG Visp-Visperterminen – Junioren U15 Elite (BFO Sand)
- 16 Uhr: SG Vaud Handball West-Crissier – Junioren U17 Elite (Marcholet)

Sonntag, 5. Oktober

- 15 Uhr: BSV Stans – Damen SPL 2 (Eichli)
- 18 Uhr: Herren 1. Liga – RG Nyon (Kuspo)

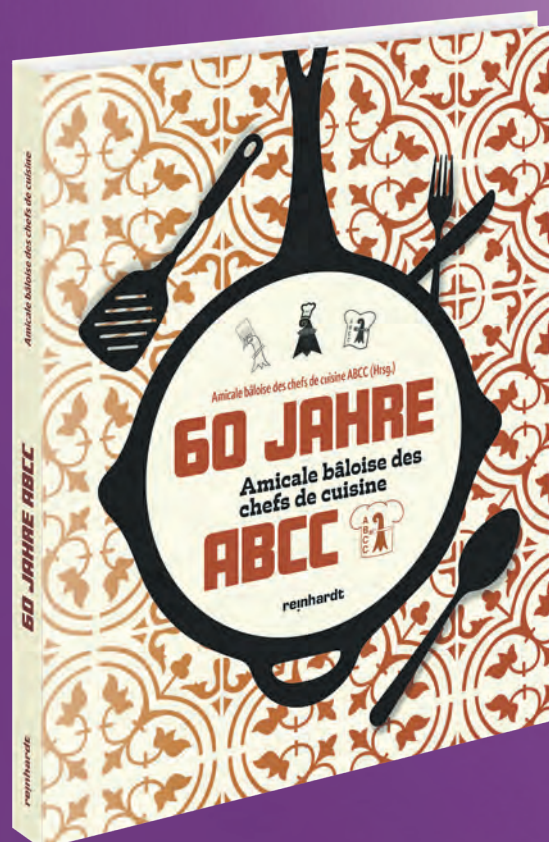
Telegramm

TV Pratteln NS – TV Steffisburg 28:32 (11:17)

Kuspo. – 80 Zuschauer. – SR Baur, Kappler. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 8-mal 2 Minuten inkl. Ausschluss Serafimovics (56. 3. Zeitstrafe) plus Disqualifikation ohne Bericht Vulic (52.).

Pratteln: Bruttel (1), Rätz; Bühler (1), Burgherr (1), Christ (2), Esparza, Heimis (3), Kälin, Pietrek, Rickenbacher (3), Schäppi (3), Tester (6), Weisskopf (8/6).

Bemerkungen: Pratteln ohne Dietwiler, Gassmann (beide verletzt), Dill, Ischi und Meier (alle abwesend). – Verhältnis verschossener Penaltys: 2:1.



Spitzengastronomie in der Nordwestschweiz

Ein Blick zurück und nach vorn: Dieses Buch feiert 60 Jahre «Amicale bâloise des chefs de cuisine» und erzählt die Geschichte der regionalen Kochkunst. Es gewährt spannende Einblicke in den Wandel des Berufs der Küchenchefin und des Küchenchefs und präsentiert zugleich klassische Rezepte sowie neue Kreationen von 20 renommierten Chefköch:innen.

ABCC (Hrsg.)
60 Jahre Amicale bâloise
des chefs de cuisine ABCC
216 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2806-7
CHF 48.–



Lara Büch
PTA Biel Wohnheim



Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Top 5 Romane

- Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag
- Dorothee Elmiger**
Die Holländerinnen
Roman | Hanser Verlag
- Usama Al Shahmani**
In der Tiefe des Tigris
schläft ein Lied
Roman | Limmat Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen –
Kommissar Dupins
vierzehnter Fall
Kriminalroman |
Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Ayelet Gundar-Goshen**
Ungebetene Gäste
Roman | Verlag Kein & Aber



Top 5 Sachbücher

- Giulia Enders, Jill Enders**
Organisch –
Was es wirklich bedeutet,
auf unseren Körper zu hören
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Eva Illouz**
Der 8. Oktober –
Über die Ursprünge des
neuen Antisemitismus
Politik | Suhrkamp Verlag
- Lea Ypi**
Aufrecht – Überleben
im Zeitalter der Extreme
Erinnerungen | Suhrkamp Verlag
- Dodo Dürrenberger,
Elio Leu**
Schabbes, Schnitzel,
Mehrbettzimmer
Basilienia |
Friedrich Reinhardt Verlag
- Oliver Jens Schmitt**
Moskaus westliche Rivalen
Geschichte | Klett-Cotta Verlag



Top 5 Musik-CDs

- Ed Sheeran**
Play (Deluxe Edition)
Pop | Warner
- Trauffer**
Heubode
Pop | Sony
- Jonas Kaufmann**
Doppelgänger
Klassik | Sony
1 CD + 1 DVD
- Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM
- Bryan Adams**
Roll With The Punches
Pop | Bad Records | 2 CDs



Top 5 Vinyl

- Ed Sheeran**
Play
Pop | Warner
- Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony | 2 LPs
- Michael von der Heide**
Michael von der Heide
singt Knef
Unterhaltung | Michael von der Heide
- Bryan Adams**
Roll With
The Punches
Pop | Bad Records
- Conan Gray**
Wishbone
Pop | Republic



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Fussball 2. Liga interregional

In Minimalbesetzung chancenlos beim besten Team der Liga

Der FC Pratteln verliert auswärts bei Tabellenführer Thalwil mit 1:5 (1:2) und fällt ans Tabellenende zurück.

Von Alan Heckel

Vier Niederlagen hatte der FC Pratteln in dieser Saison kassiert, alle mit einem Tor Differenz. Jedes Mal waren die Gelbschwarzen nahe dran gewesen, etwas Zählbares mitzunehmen. Letzten Samstag in Thalwil sah die Sache allerdings anders aus: Beim Leader waren die Baselbieter in der Summe chancenlos und verloren mit 1:5. «Über die Höhe des Sieges kann man diskutieren, aber Thalwil hat verdient gewonnen», sagte Patrick Moren nach Spielschluss. Für den FCP-Assistenztrainer waren Zürcher «im offensiven Bereich die klar beste Mannschaft, auf die wir bis jetzt getroffen sind».

Die Voraussetzungen auf ein positives Resultat waren ohnehin nicht die besten gewesen, denn die

Prattler waren in Minimalbesetzung nach Thalwil gereist. Auf der Bank sassen lediglich drei Einwechselspieler und mit Goalie Ismail Culpun, Mittelfeldmann Alperen Pala und Schienenspieler Ronnie Pesenti kam ein Trio zu seinen ersten Einsatzminuten. Zudem musste das Spielsystem umgestellt werden, weil kein gelernter Stürmer im Aufgebot stand.

Mutiger Beginn

Die Gäste begannen auf der Sportanlage im Brand, wo an diesem Tag ein neuer Kunstrasen eingeweiht wurde, mutig. In der 11. Minute ging der Aussenseiter sogar in Führung. Nach einem Angriff über die rechte Seite war Pesenti am zweiten Pfosten zur Stelle und markierte das 0:1.

Der Gegentreffer schien den Favoriten wachgeküsst zu haben. Der FCT begann den FCP unter Druck zu setzen. «Der Qualitätsunterschied, vor allem vorne, war sichtbar», musste Patrick Moren zugeben. In der 19. Minute markierte Kedy Bonsu nach einem Angriff über links den Ausgleich.

Kurz darauf gelang Debütant Pesenti sein zweiter Treffer, wurde aber vom Unparteiischen wegen Offside aberkannt. Den knappen Entscheid wollte Prattelns Assistenztrainer nicht kommentieren, meinte aber: «Es wäre interessant gewesen, welchen Verlauf der Match genommen hätte, wenn das Tor gezählt hätte ...»

Der Druck steigt

In der 32. Minute stieg Luke Gonzenbach nach einem Corner am höchsten und traf per Kopf zum 2:1. Damit waren die Weichen auf Sieg gestellt und nach der Pause gelangen dem Leader noch drei weitere Treffer. Die Zuschauer, die es mit den Thalwilern hielten, wurden jedenfalls durch attraktiven, technisch starken Fussball bestens unterhalten.

Den Gelbschwarzen blieb nach dem Schlusspfiff der Trost, dass die kommenden Gegner nicht das Format Thalwils haben werden. Der Druck auf die Prattler, die auf den letzten Tabellenplatz abgerutscht sind, wird aber nicht kleiner. Morgen Samstag, 4. Oktober, kommt es

um 17 Uhr in der Sandgrube zu einem «Sechs-Punkte-Spiel» gegen den punktgleichen Vorletzten FC Dübendorf. Personellentspannt sich die Lage beim FCP zumindest ein wenig: Erik Rieser kehrt nach verbüsster Sperre ins Team zurück und auch die zuletzt angeschlagenen Florent Gacaferi und Gabriele Stefanelli könnten ebenfalls wieder im Kader stehen.

Telegramm

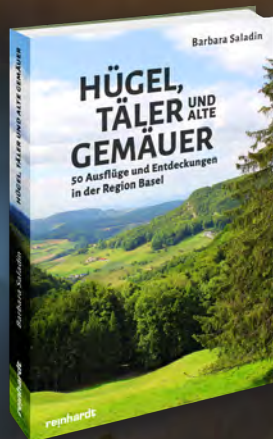
FC Thalwil – FC Pratteln 5:1 (2:1)

Im Brand. – 200 Zuschauer. – Tore: 11. Pesenti 0:1. 18. Bonsu 1:1. 32. Gonzenbach 2:1. 56. Gonzenbach 3:1. 65. Bonsu 4:1. 75. Gjikkollaj 5:1.

Pratteln: Culpun; Ryf (60. Künti), Rütli, Wicht; Pala (60. Masino); Beljean, Castaldo, Shehu, Pesenti; Yagcioglu, Cecere.

Bemerkungen: Pratteln ohne Gacaferi, Riva, Shabani, Stefanelli, Tekwa (alle verletzt), Gjergjaj, Rieser (beide gesperrt), Dunkel, Falcone, Mebea, Nereo und Shala (alle abwesend). – Verwarnungen: 23. Ryf, 45. Gashi (beide Foul). – 22. Tor von Pesenti wegen Offside aberkannt.

Herbstausflüge in der Region



Dieser Reiseführer nimmt Sie mit auf hohe Hügel, in lauschige Täler und in alte Städtchen der Region Basel. Er verbindet Natur mit Kultur, erzählt die faszinierenden Geschichten der Orte und legt Hintergründe und Zusammenhänge dar.

Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel

240 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**



Follow us



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 40/2025

Aufrichtfest des Gemeindezentrums



Was für ein Moment! Kaum haben wir den neuen Kindergarten Aegelmatt gesegnet, dürfen wir schon das nächste Kapitel beginnen: das Aufrichtfest für das neue Gemein-

dezentrum. Gemeinderat Philipp Schoch und Gemeindepräsident Stephan Burgunder bedankten sich mit herzlichen Worten bei allen Beteiligten. Die Architektur lässt

schon jetzt erahnen, wie einzigartig die beiden Gebäude sein werden: Die Holzfassade der Bibliothek, die elegante geschwungene Wendeltreppe im Gemeindezentrum

und die Glasbausteine, die Licht und Stil ins Haus bringen. Nicht zu vergessen die Dachterrasse, die einen wunderbaren Aus- und Weitblick ermöglicht.

Baugesuch

Kaplan Meric u. Derya Stephan, Gschwind-Strasse 9, 4104 Oberwil. Um- und Ausbau Dachgeschoss. Parzelle Nr. 2411, Ergolzstrasse 16, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 13. Oktober 2025 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Prattler Abstimmungsergebnisse vom 28. September

Anzahl Stimmberechtigte:	8173	ungültig	86
davon Auslandschweizer:	245	gültig	3188
abgegebene Stimmrechtsausweise:	3341	Ja-Stimmen	1745
Anzahl brieflich Stimmende:	3179	Nein-Stimmen	1443
Stimmbeteiligung:	40,9 %		

Eidgenössische Vorlagen

1. Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften (Eigenmietwert)

eingelegte Stimmzettel:	3307
davon waren: leer	33

2. Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)

eingelegte Stimmzettel:	3327
davon waren: leer	26
ungültig	86
gültig	3215
Ja-Stimmen	1670
Nein-Stimmen	1545

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 1877, Pratteln: 274 m² mit Einfamilienhaus, **Vogelmattstrasse 19, Gartenanlage «Vogelmatt»**. Veräusserer: Erbgemeinschaft Weisskopf-Hilger Alrun Isolde Magdalene, Erben (Treyer Kurt, Arlesheim; Müller Peter, Bubendorf; Weber Christian, Schindellegi; Hilger Sabine Alexandra, DE-Rösrath; Treyer Mathias, Arlesheim; Friesewinkel-Taschek Bettina, Arlesheim), Eigentum seit 21.2.2025. Erwerber: Einf. Gesellschaft OR 530 (Dajic Daniel, Liestal; Dajic Lidija, Liestal).



Rudolf Steiner Schule Mayenfels entdeckt und erneuert alten Weiher



Überwuchert von Schilf und Kolben war der Weiher auf dem Gelände der Rudolf Steiner Schule in den letzten Jahren verlandet. Die Enten verliessen ihn, gab es doch keinen Platz mehr zum Planschen. Nur die Libellen, der Bergmolch und der engagierte Hauswart wussten, dass es ihn gab.

Letzterem war es ein Anliegen, den Weiher aus seinem Dornröschenschlaf zu befreien.

Dies ist nun gelungen. Nach einer zweijährigen Planungsphase konnten die Arbeiten zur Erneuerung des Weihers Mitte September abgeschlossen werden. Vorangegangen waren Gespräche mit der Gemeinde Pratteln, der Denkmalpflege BL und dem renommierten Ingenieurbüro Goetz aus Liestal. So war die Grundlage für eine professionelle Wiederherstellung des Weihers gegeben. Voraussetzung für den Naturfonds der Schweizer Salinen, salzgut, welcher das Projekt mitfinanzierte.

Es entstand neu eine Wasserfläche von 20–50 m², je nach Wasserstand. Noch sieht alles etwas kahl aus, dies wird sich aber mit zunehmendem Bewuchs schnell ändern. Dann bietet der Weiher einen Lebensraum für die Barrenringelnatter, die Erdkröte, Libellen und viele andere Lebewesen. Mit Glück

macht sich sogar der Glöggelfrosch auf die 500 m lange Reise von der Grube Cholholz und entdeckt den Weiher für sich. Und dann gibt es natürlich die SchülerInnen, welche im Gartenbau die Möglichkeit haben, all dies zu beobachten. Sie sind auch für die Pflege des Weihers mitverantwortlich und werden an ihm die Natur ganz nah erleben können.

Im Verlauf des Prozesses stellte sich immer wieder die Frage, wie alt der Weiher sei. Auf einer Abbildung von Emanuel Büchel aus dem Jahr 1726 des Mayenfels ist der Weiher gut auszumachen. Damals wurde im dem Bereich, wo heute die Zebras wohnen, Lehm abgebaut. Etwas unterhalb sieht man auf der kolorierten Zeichnung den Weiher, welcher als Teuchelweiher bezeichnet wurde, was bedeutete, dass dort Holz gewässert wurde, um daraus Teuchel herzustellen. Heute wurde man «hölzerne Wasserleitungen» sagen.

Die Rudolf Steiner Schule Mayenfels freut sich jedenfalls, die Geschichte im Sinne einer naturverbundenen Pädagogik weiterbeschreiben zu können, und dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

Rafael Lutter,
Werklehrer und Hauskommission
am Mayenfels





Rückblick auf den Kurs «Naturnahe Gärten»

Der von ProNatura BL in Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisierte Kurs «Naturnahe Gärten» am 20. September 2025 war restlos ausgebucht. Die Teilnehmenden tauchten dabei in die faszinierende Welt des Igels ein.

Nach einem theoretischen Teil, in dem Schlafplätze, Ernährung und Lebensweise des stacheligen Gartenbewohners im Mittelpunkt standen, folgte die Praxis: Gemeinsam wurde in der Parkanlage Gottesacker eine Benjeshecke errichtet. Mit vereinten Kräften stapelten die

Teilnehmenden Äste und Zweige, füllten Zwischenräume mit Laub – und schon entstand ein perfekter Igel-Bungalow. Zusätzlich stellte der Natur- und Vogelschutzverein Pratteln zwei gesponserte Igelhäuser zur Verfügung. Und das Beste: Für diese naturnahen Bauwerke braucht es keine Baubewilligung. Die Gemeinde bedankt sich herzlich für das grosse Engagement. Wir – und natürlich auch die Igel – freuen uns, wenn möglichst viele im eigenen Garten ähnliche Rückzugsorte schaffen.



Verlosung

Wenn die Stadt grün denkt

Interfinity BiodiverCity
vom 13. Oktober bis zum
4. November in Basel.

PA. Basel wird zum Labor für urbane Ökologie: Das Festival Interfinity BiodiverCity verknüpft Konzerte, Performances, Ausstellungen und Fachgespräche zu einem vielschichtigen Diskurs über Stadt, Natur und Zukunftsfähigkeit.

Eröffnet wird das Festival am Montag, 13. Oktober, im Gare du Nord mit einer Aufführung von Igor Strawinskys «Le Sacre du Printemps». In packender Intensität beschwört und feiert dieses weltberühmte Werk die Auferstehung der Natur. Praktisch-anschaulich wird es beim Besuch der Stadtimkerei im Gundeldinger Feld: Andreas Seiler gibt Einblick in das Innenleben eines Bienenvolks und zeigt, wie städtische Gestaltung zur Artenvielfalt beitragen kann.

Das Franck-Areal fungiert als ideenreicher Werkplatz: Michael Schindhelms interaktive Ausstellung «After The Deluge» entwirft postapokalyptische Szenarien und lädt Besucherinnen und Besucher

ein, mit eigenen Pflanzen und Gegenständen selbst Teil der temporären Arche Noah zu werden. Der «Vault» und ein hybrider Dream Room schaffen Räume für kollektive Erinnerung und Zukunftsentwürfe. Ergänzt wird das Angebot durch Klanginstallationen und Projektionen.

Im Zentrum des Festivals steht die Like Flesh Oper, komponiert von Sivan Eldar (Libretto: Cordelia

Lynn). Die Oper thematisiert die Herausforderungen in dicht bebauten städtischen Räumen und wie Städte von der Natur lernen können, um nachhaltiger und lebenswerter zu werden. Zentral in der Handlung steht eine Frau, die sich in einen Baum verwandelt. Ihre Transformation zeigt, wie sie sich immer weiter vom schnellen Rhythmus der Menschen entfernt.

Das Festival bietet ein dichtes

Programm aus Fachvorträgen und Diskussionen. Die Themen reichen von Städtökologie-Szenarien und praktischen Projekten bis hin zu Perspektiven auf Rheinauen und Verpackungen aus Pilzen. Das Angebot richtet sich sowohl an Neugierige als auch an Fachleute. In Talks, Stadtrundgängen mit Pro Natura, Workshops und einem biodiversen Dinner im Rhyschänzli lotet das Festival die Schnittstellen zwischen Forschung, Politik und Alltagspraktiken aus.

Alle Infos und Tickets:
www.interfinity.ch

Tickets
zu gewinnen

Wir verlosen für die Vorstellung vom 18. Oktober 5x2 Karten. Senden Sie uns bis zum Freitag, 10. Oktober, eine E-Mail an: redaktion@prattleranzeiger.ch mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und dem Vermerk «Verlosung Interfinity BiodiverCity».

Was ist in Pratteln los?

Oktober

- Sa 4. Gmeiniflohm**
Flohmarkt im Dorf. Schmittiplatz, 8 bis 15 Uhr.
- So 5. Vogelzugbeobachtung**
Vogelbeobachtung mit dem Natur- und Vogelschutzverein Pratteln. Treffpunkt: Dietlers Scheune (über dem Rebberg), 10 bis 14 Uhr.
- Di 14. Einsamkeit im Alter**
Beim Dienstagstreff spricht Psychologin Denise Peter zum Thema «Einsamkeit im Alter – Wir reden darüber». Grossen Saal der kath. Kirche, Muttenerstrasse 15, 14.30 Uhr.
- Mi 15. Buchstart**
Versli und Geschichten für Kinder von 9 bis 36 Monaten. Bibliothek Pratteln, 9.30 bis 10 Uhr.
- Start neuer Familientreff Aegelmatt-Vogelmatt**
Beim offenen Treff für Familien kann man gemeinsam spielen, singen, Freunde treffen. Für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitung. Fita, St. Jakobsstrasse 43, 9 bis 11 Uhr.
- Schenk mir eine Geschichte**
Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

- Do 16. Seniorenwanderung**
Die Seniorenwandergruppe wandert von Laufenburg nach Hottwil. Wanderzeit ca. 2½ Std. vor und ca. 1½ Std. nach dem Mittagessen. Pratteln Bahnhof, 8.45 Uhr (Besammlung). Anmeldung bis 14. Oktober.
- Planetare Grenzen – was heisst das?**
Freddy Dinkel, Landrat der Grünen Baselland, hält einen Vortrag über Verantwortung und Konsequenzen der planetaren Grenzen. Schlossschulhaus, 19.30 Uhr.
- Fr 17. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**
Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.
- Krimilesung**
Christof Gasser liest aus seinem neuen Kriminalroman. Bibliothek Pratteln, 19.30 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr).
- touche ma bouche – Glück 2.0**
Der kabarettistisch-musikalisch-filosophische Bühnenschied nach 29 Jahren Glückseligkeit. Katholischer Pfarrsaal, 19.30 Uhr. Tickets über Eventfrog und an der Abendkasse.

- Sa 18. Naturschutztag**
Organisiert durch die Gemeinde (Naturschutzkommission). Waldstück Sunnerai, 8.30 bis 12 Uhr. Treffpunkt Abzweigung Vita-Parcours, 8.25 Uhr.
- Reparaturtreff**
Defekte Geräte können repariert werden. Schlossschulhaus, 10 bis 13 Uhr.
- So 19. Bürgerhaus-Zmorge**
Beim Zmorge kann beim gemütlichen Beisammensein ein ausgiebiges Zmorge oder ganz einfach einen Kaffee mit Gipfeli genossen werden. Mit Alderbahnvorführung von 11 bis 12 Uhr. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr.
- Di 21. Infoabend**
Die Rudolf-Steiner-Schule informiert über die Schule, Pädagogik und ihre Methoden. Bürgerhaus, 9 bis 13 Uhr. Hof Mayenfels 15 (Neubau), 19 bis 21 Uhr.
- Mi 22. Familientreff Aegelmatt-Vogelmatt**
Beim offenen Treff für Familien kann man gemeinsam spielen, singen, Freunde treffen. Für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitung. Fita, St. Jakobsstrasse 43, 9 bis 11 Uhr.
- Schenk mir eine Geschichte**
Nathalie Drexler liest eine kleine Geschichte vor und wird danach mit den Kindern

basteln, malen, spielen oder Verse lernen. Kinder von 2 bis 6 Jahren sowie deren Eltern sind eingeladen. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr (kostenlos).

- Do 23. Fachvortrag «entspannt liegen und schlafen»**
Erfahren Sie am Fachvortrag wie Sie erholt und entspannt aufstehen können. Anmeldung erforderlich. Stohler Bett, Hauptstrasse 32, 14 Uhr und 18.30 Uhr.

Einsamkeit im Alter
Der Silberband-Seniorennachmittag widmet sich dem Thema Alter und Einsamkeit ein. Reformiertes Kirchgemeindehaus, 15 Uhr.

- Fr 24. Buch und Bauen**
Kinderangebot der Bibliothek für Kinder ab 6 Jahren. Bibliothek Pratteln, 16 bis 17 Uhr.

- Sa 25. Frauezmorge plus**
Eva Herzog, Ständerätin des Kantons Basel-Stadt und frühere Basler Finanzdirektorin gibt einen Einblick in ihr Leben. Pfarrsaal unter der kath. Kirche, 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung nötig.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter
und der Gewinner

MA&PA. Die Lösungswörter der vier Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat erschienen sind, lauten «Tinguely» (Nr. 36), «Laellekoenig» (Nr. 37), «Rheinsprung» (Nr. 38) und «Trangleis» (Nr. 39). Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Jürg Broglin aus MuttENZ gezogen. Er darf sich über ein Exemplar des Buches «Adalbert Klingler – Ein Leben für den Kasperli» von Regula Klingler aus dem Reinhardt Verlag freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Dienstag, 4. November, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
10 679 Expl. Grossaufl. MuttENZ
10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 614 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttENZeranzeiger.ch
www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: insetate@muttENZeranzeiger.ch
oder insetate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Gewinnen
Sie:

Arznei- röhrchen	Schweizer Starkoch (Anton)	Entwerfer	Zeit-, Geld-, Arbeits- aufwand	Edel- metall	ab- wesend sein	Radio- emp- fangs- teil	Schwei- zer Likör- spezia- lität	Stech- mücke	Stück für drei Instru- mente	Anhöhe bei Je- rusalem	Längs- rinne, -streifen
					russ. Dichter (Leo) † 1910						Schweizer Dichter (Gottfried) † 1890
Messe in St. Gallen (Abk.)			2	Gebäude			zeitw. ausgetr. Flusslauf (engl.)				
Reiter- sitz					Einsatz bei Gefahr						5
Inschrift am Kreuz Jesu (lat. Abk.)				Saug- wurm		8	Namens- geber e. Preises (Alfred) †				
der Ansicht sein					Haupt- stadt von Lettland			Schweizer Mathe- matiker † 1783		Anzeige der Uhr	
				Schweizer Tour-de- Suisse- Sieger			Wachs- licht				
Handels- gut		Abk.: Beiblatt Geber, Spende	7							10	
	6							europ. Rinder- art (Bison)		Rasse- hund	dumme, törichte Handlung
nicht diese oder jene	ge- schäftig	römische Göttin der Jagd		Küchen- gerät	Fla- schen- ver- schluss	Zauber- wort in «1001 Nacht»	ital.: auch	Gilet	1		
gelände- gängiges Motorrad					Spott- schrift					weibl. Mär- chen- gestalt	
Monats- name				in den Boden ableiten	3			Vieh- futter		engl. Artikel	
Gleich- ge- wichts- lehre			4			Tren- nungs- linie der Frisur					
elek- trisch gelad. Teilchen				billigen, zustim- men						ausführ- bare EDV-Datel (Abk.)	
lähmen- de Furcht						Auf- stand, Auf- lehnung					9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		s1615-362

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. November, alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Die Jagd» von Dominique Mollet aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!